27.8.2020

www.dorfblitz.ch
inserate@dorfblitz.ch
redaktion@dorfblitz.ch

8

dorfblitz

Unabhängige Monatszeitung für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten, Nürensdorf

REGION
TURM IM HARDWALD
Das Projekt Aussichtsturm Hardwald nimmt Gestalt an. Anfang Juli wählte das Preisgericht des Projektwettbewerbes das Siegerprojekt «Point de vue».

Seite 27

BASSERSDORF
SCHLIESSUNG
Seit Mitte April ist der Gasthof Löwen am gleichnamigen Kreisel geschlossen. Wann und ob er wieder öffnet, steht derzeit in den Sternen, wie Liegenschaftsbesitzer Stefan Wasik sagt.

Seite 11

BRÜTTEN
ARBEITSPLATZGEBIET
Im Gebiet Chätzler soll ein reines Arbeitsplatzgebiet entwickelt werden. Der Gemeinderat muss dafür die Parzellen in der Landwirtschaftszone zuerst einzonen.

Seite 19

NÜRENSDORF
JUGENDARBEIT-PROJEKT
Meri Tadic verliess die Jugendarbeit per Ende Juli und übergab ihr Projekt an den Nachfolger Jesse Gerner, der bereits früher in Nürensdorf tätig war.

Seite 24

Regelmässig mussten sich die Schülerinnen und Schüler via «MS Teams» oder «Zoom» in die Videokonferenz mit der Klasse einwählen. (zvg)

Homeschooling – wie war es, was bleibt?

In Zeiten von Corona, insbesondere während des «Lockdowns», haben sich die Formen des Schulunterrichts an der Volksschule von einem Tag auf den anderen verändert. Die Schulen aus Bassersdorf, Brütten und die Sekundarschule Nürensdorf zeigen auf, wie sie diese Zeit gemeistert haben und was sie fürs neue Schuljahr davon mitnehmen.

von Reto Hoffmann

Als der Bundesrat am Freitag, 13. März, auf den darauffolgenden Montag, 16. März, den Corona-Lockdown für Schulen ausrief, wurden die (Volks)-Schulen unvermittelt vor grosse Herausforderungen gestellt. Denn sämtliche Bildungsinstitutionen blieben von einem Tag auf den anderen für den Präsenzunterricht geschlossen. Für viele Schulleiter und Lehrkräfte stellte sich die dringende Frage, wie kann möglichst schnell ein Ersatzunterricht auf die Beine gestellt werden, um die Schülerinnen und Schüler weiterhin zu unterrichten.

Ins kalte Wasser geworfen

«Eine Einführung oder ein Training für den Fernunterricht konnte nicht stattfinden», erzählt Urs Worni, Schulleiter der Sekundarschule Mösli in Bassersdorf. «Schüler wie Lehrpersonen wurden gewissermassen ins kalte Wasser geworfen und mussten sich die Fähigkeiten während dem Arbeiten aneignen.» Der Umstieg musste innert kürzester Zeit erfolgen. Am Montag und Dienstag wurden digitale Möglichkeiten für den Fernunterricht evaluiert. Die Sekundarschule Bassersdorf entschied sich dabei für die Plattform «learningview.org», einem digitalen Tool zur Planung, Dokumentation und Reflexion der Lernprozesse. Am Mittwoch wurden die Materialien an die Schüler abgegeben und bereits ab Donnerstag wurde das erste Mal fernunterrichtet, erzählt Worni weiter.

Die Primarschule stellte am Anfang noch jede Woche für jedes Kind Unterrichtsmaterial zusammen, welches sie jeweils im Schulhaus abholen mussten.

Fortsetzung auf Seite 2

SPITZE FEDER

Zuhause studieren ist – sorry – beschissen. Dabei entbehrt es nicht einer gewissen Ironie, dass vor Corona ausgerechnet in meinem Informatikstudiengang an der Uni Zürich alle Vorlesungen live vor Ort stattfanden, Online-Aufzeichnungen gab es nicht. Ich bin aber vor allem im Nachhinein ganz froh darüber. Nein, ich liebte es auch nicht, am Montagmorgen aufzustehen, aber sich darüber zu beklagen, ist im Vergleich zum Alltag meiner Kollegen, welche im Berufsleben stehen, schlicht läppisch. Es machte mir also vor allem zu Beginn des Lockdowns Mühe, allein daheim zu büffeln statt gemeinsam mit anderen in den Bibliotheken.

Mein Leben geriet aber deshalb nicht aus den Fugen, ich sah meinen Alltag viel weniger eingeschränkt im Vergleich zu den Risikogruppen oder jenen, die um ihre Jobs bangten und bangen. In den Zeitungen aber war von der Corona-Jugend zu lesen, die ihrer Zukunftschancen und Möglichkeiten beraubt werde. Solche Aussagen hielt ich lange Zeit für übertrieben, doch je länger je mehr verstehe ich sie (und ja, auch mit 21 Jahren fühle ich mich noch ganz schön jugendlich). Was ist mit all jenen, die im September ohne eine einzige Präsenzvorlesung zu studieren beginnen? Was ist mit jenen, die ihre Lehre im Homeoffice starten müssen? Meine besten Uni-Freunde lernte ich bereits in der ersten Woche kennen, mit ihnen kann ich über strittige Themen diskutieren oder wirklich schwierige Probleme gemeinsam lösen. Inhaltlich lässt sich der Stoff im Homelearning zwar wohl ähnlich gut übermitteln. Und doch ersetzen Online-Lern-Apps oder Videokonferenzen den wichtigsten Teil niemals: die Mitmenschen. Denn schlussendlich sind es doch die gemeinsamen Momente, die unsere Leben bereichern.

Tim Ehrensperger

Nach wenigen Wochen hätten dann auch einige Klassen der Unter- und Mittelstufe ebenfalls auf Online-Unterricht umgestellt, erinnert sich Worni.

Mit iPad ausgerüstet und bereit

Etwas besser aufgestellt in der Anfangsphase war dagegen die Sekundarschule Hatzenbühl in Nürensdorf, wo auch die Brüttener Sekundarschüler unterrichtet werden. Sowohl die Lehrpersonen als auch die Schülerinnen und Schüler wurden bereits vor Corona auf «MS Office 365» geschult. So war es möglich, dass bereits am Dienstag des Lockdowns mit dem Unterricht begonnen werden konnte, wie von Nathalie Mamie, Schulleiterin der Sekundarstufe Nürensdorf, zu erfahren war. Gearbeitet wurde mit «MS Teams», mit «One Notes» wurden die Schüler durch den Unterricht geführt und über den Kalender wurden Termine eingestellt, so dass sich die Klassen jeweils zu Beginn des Unterrichts über die Termineinladungen in den Call einloggen konnten. Die Calls hätten je nach Verbindung als Videocall oder Voicecall stattgefunden. «Eine grosse Hilfe war, dass alle Sekschüler bereits vor Ausbruch der Coronakrise mit einem eigenen iPad ausgerüstet worden waren und somit die Tools schon bestens kannten», so Schulleiterin Mamie. Dieses Projekt wurde 2017 gestartet und mit Beginn des Schuljahres 2019/20 wurde noch der letzte Jahrgang mit einem Gerät ausgestattet. In Brütten war das Office-Konto bereits mit dem Gerät verknüpft, so konnte die App ganz einfach auf die Geräte geladen werden und funktionierte dann ohne weitere Einrichtung. Danach konnten über Videokonferenzen weitere Tools eingeführt werden.

Engpässe in Bassersdorf

Etwas schwieriger bezüglich digitaler Infrastruktur war es dagegen in Bassersdorf, wie die Schulleiter berichten. Da zur gleichen Zeit auch viele Eltern ins Home-Office verbannt wurden, hätte es zu Hause viele Engpässe mit der vorhandenen Hardware

dorfblitz
IMPRESSUM

Chefredaktion
Annamaria Ress
dorfblitz
Stationsstrasse 60
8606 Nänikon

Natel 079 258 55 79
E-Mail redaktion@dorfblitz.ch

Sekretariat: Inserate | Allgemeines
Daniela Melcher
Breitistrasse 66
8303 Bassersdorf

Telefon 044 836 30 60
E-Mail inserate@dorfblitz.ch
Bürozeiten Montag 8 bis 16 Uhr
PC 87-42299-8

Produktionsleitung
Annamaria Ress | Susanne Gutknecht

Redaktion
Urs Burger (ub)
Tim Ehrensperger (te)
Susanne Gutknecht (sg)
Reto Hoffmann (rh)
Tobias Jäger (tj)
Sandra Lanz (sl)
Daniela Melcher (dm)
Yvonne Müller (ym)
Chantal Neukomm (cn)
Philipp Rahm (pr)
Fabian Rahm (fr)
Annamaria Ress (ar)
Astrid Steinbach (as)

Webmaster
Reto Hoffmann

Produktion
Staffel Medien AG
Binzstrasse 9
8045 Zürich
E-Mail info@staffelmedien.ch
Internet www.staffelmedien.ch

Auflage
25. Jahrgang | 9500 Exemplare

Abonnement, exkl. MwSt.
Jahresabonnement CHF 54.–

Redaktions-/Inserateschluss
Textbeiträge und Inserate jeweils **spätestens 10 Tage** vor Erscheinen.

Erscheinungsweise
Jeden letzten Donnerstag im Monat gratis in alle Haushaltungen der Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf.

www.dorfblitz.ch
Die nächste Ausgabe erscheint am 24. September 2020.

dorfblitz online

gegeben. Denn nicht alle Familien hätten im Haushalt über mehrere Computer verfügt. Glücklicherweise konnte hier die Schule in den meisten Fällen schuleigene Laptops zur Verfügung stellen, erzählt Schulleiter Worni.

Als weitere Schwierigkeit kam hinzu, dass in den Schulhäusern während des Fernunterrichts die Netzkapazitäten bald einmal an ihre Grenzen stiessen.

Strukturierter Unterricht

In Nürensdorf hat der Unterricht während des Lockdowns nach einem neu erstellten Stundenplan stattgefunden. Täglich (ausser mittwochs) wurden drei Lektionen à je 60 Minuten durchgeführt. Lernaufträge, die aus dem Unterricht entstanden, wurden von den Schülerinnen und Schülern in den Lernblöcken selbstständig bearbeitet. Zudem fanden täglich 1:1-Calls mit den Schülern statt. Für den späteren Halbklassenunterricht mussten erneut neue Stundenpläne erstellt werden, damit jeden Tag jede Schülerin und jeder Schüler zur Schule kommen konnte.

In Bassersdorf arbeiteten die Schülerinnen und Schüler mit der Plattform, auf der Lehrpersonen Aufträge zuteilen konnten, welche sie dann selbstständig lösen mussten und von den Lehrpersonen wiederum korrigiert werden konnten. Regelmässige Videokonferenzen mit der Klasse oder Einzelnen wurden entweder über «MS Teams» oder «Zoom» organisiert. Auch die Primarschule arbeitete vornehmlich mit diesen beiden Plattformen. Zudem wurden Aufgaben, Anleitungen via «Whatsapp» nach Hause gesandt und von den Kindern auf demselben Wege zurückgeschickt.

Die meisten Brüttener Schüler wünschten sich trotz allem eine Rückkehr zum Präsenzunterricht. Die «Halbklassenzeit» wurde sehr positiv erlebt, gerade auch für Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf.

Freier im Erledigen der Arbeiten

Welche Auswirkungen hatte nun die «Digitalisierung» auf die Vermittlung des Schulstoffes? «Durch das Fehlen der Präsenz im Klassenzimmer war es wichtig, die Lektionen anders aufzubauen, damit die Schülerinnen und Schüler die Aufträge auch gut ohne Lehrperson erledigen konnten», erklärt die Nürensdorfer Schulleiterin Mamie. «In den Lektionen haben auch Zweierarbeiten stattgefunden. Die Schüler mussten ihren Partner kontaktieren und auf einen vorgegebenen Zeitpunkt kamen alle zurück in den Unterricht. Die Lehrperson hat sich während dieser Zeit in einzelne Gruppen eingewählt oder stand für Fragen via Call zur Verfügung. Die Schüler empfanden es als positiv, dass sie freier waren im Erledigen der Aufträge und der Takt nicht immer von der Lehrperson vorgegeben wurde». Einige hätten die Aufträge zum Teil erst am Abend erledigt. Die Schule Bassersdorf sieht darin den Vorteil, dass der Schulstoff überall und immer verfügbar ist.

Nach Bedarf fanden auch digitale Zweiergespräche mit der Lehrperson statt. (zvg)

Für die Schülerinnen und Schüler sei die Arbeit mit dem Laptop sehr attraktiv. Ein Nachteil sei jedoch, dass die wertvolle Betreuung und Unterstützung durch die Lehrperson mehrheitlich fehle, sagt Urs Worni. In Brütten stellte man fest, dass Nachteile entstehen können, vor allem in der Begleitung einzelner Schülerinnen und Schüler, weil gerade diejenigen, die am meisten Unterstützung benötigten auch am meisten Mühe hätten, sich in allen Tools zurechtzufinden und selber Kontakt aufzunehmen, erläutert der Brüttener Schulleiter Gian Decurtins. Positiv könne sich die neue Unterrichtsmethode auf die Lernmotivation auswirken.

Calls als effizientes Werkzeug

Zum Schluss stellt sich die Frage, was von diesem unfreiwilligen Digitalisierungsschub der Volksschule in den Regelbetrieb mitgenommen werden kann und welche Lehren daraus gezogen werden? «Da wir ‹nur› 1. – 6. Klasse in Brütten haben und die Sekundarschüler die Schule in Nürensdorf besuchen, gibt es bei uns momentan nur wenige Einschränkungen im Präsenzunterricht. Dadurch erübrigt sich Fernunterricht grösstenteils», stellt Schulleiter Gian Decurtins fest.

Es sei nicht geplant, so Schulleiterin Mamie, dass in Zukunft während des regulären Unterrichts Fernunterricht stattfinden werde. «Wir haben jedoch entschieden, dass die Calls via Teams auch in Zukunft mit den Schülern oder ihren Eltern durchgeführt werden können, da wir dies als hilfreiches und effizientes Werkzeug erlebt haben. Es ist ausserdem möglich, dass wir eine Projektwoche <Fernunterricht> durchführen werden. Zudem ist es für Lehrpersonen möglich, dass sie via Call an einer Sitzung teilnehmen, wenn sie nicht vor Ort sein können.» Der Fernunterricht war alles in allem ein Erfolgserlebnis, was die Anwendung der digitalen Hilfsmittel betraf, bestätigt die Nürensdorfer Schulleiterin. «Es wurde von allen als positiv erlebt, dass alles so gut funktionierte und wir alle das nötige Know-how hatten, respektive aufbauen und einüben konnten. Auch die Schüler waren jeweils positiv, pünktlich und motiviert in den Unterrichtssequenzen präsent. Durch die 1:1-Calls mit den Schülern konnte die Beziehung zu diesen aufrechterhalten werden. Zum Teil hat man mit einigen mehr gesprochen als im Präsenzunterricht, weil die Gespräche gezielter und häufiger stattfanden als sie dies im üblichen Unterricht tun.»

Für die Bassersdorfer Schulen wäre es sehr hilfreich, wenn die Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse ein eigenes Laptop hätten. So könnten die Aufträge auch einfach digital erteilt werden. Für den Unterricht in den Klassen wäre es ebenso ein grosser Vorteil, da immer mehr Lehrbücher auf digitale Inhalte und Formen setzten. Die Brüttener Schule wird einige Reserve-Geräte bereitstellen, um im Falle einer erneuten Schuleinstellung die Kinder noch besser ausrüsten zu können. «Die digitale Transformation ist ein Schwerpunktthema in unserem Schulprogramm», so Gian Decurtins.

App für Elternkommunikation

Auf digitale Kommunikation setzt Bassersdorf auch mit den Eltern. Ab diesem Schuljahr wurde in allen Schuleinheiten die «School App» eingeführt. Diese soll zur Verbesserung und Vereinfachung der Kommunikation zwischen Lehrpersonen, Eltern, Schulleitungen und Schulverwaltung beitragen und den Eltern einen unkomplizierten Zugang per Handy zu Informationen der Schule ermöglichen. Auch Nürensdorf ist daran, eine Kommunikationsplattform flächendeckend einzuführen. Dies soll 2021 geschehen. Seit drei Jahren kommuniziert die Schule mit den Eltern via Mail. ■

«Grundsätzlich wird ja niemand gerne belehrt»

Der Bassersdorfer Urs Wegmann ist der höchste Ranger Europas

Interview: Annamaria Ress

Urs Wegmann, Sie haben einen interessanten beruflichen Werdegang: Zuerst waren Sie Forstwart, dann Journalist, danach Chefredaktor beim dorfblitz und seit letztem November wirken Sie unter anderem als höchster Ranger Europas. Wie kam es zu diesen abrupten Wechseln?
Die Konstante in meinem Leben ist die Arbeit mit und in der Natur. Die Ausbildung zum Forstwart war haargenau die richtige Berufswahl, ich war total glücklich. In den 90er-Jahren war es jedoch schwierig, nach der Lehre eine Stelle zu finden. Zum Teil schien mir das Umfeld damals auch etwas konservativ und wenig dynamisch. Weil ich auch noch andere Interessen hatte, machte ich dann ein Praktikum bei einer landwirtschaftlichen Fachzeitschrift. Da nahm es mir ‹den Ärmel› so richtig rein in den Journalismus. Deshalb war ich zehn Jahre als Journalist tätig, wobei ich die Natur immer vermisste.

«Wir zählen jährlich rund 1500 Verstösse.»

2008 haben Sie die damals ganz neu geschaffene Ausbildung zum Ranger abgeschlossen und sich anschliessend als Präsident des Branchenverbandes «Swiss Rangers» engagiert. Hätten Sie mit einem solchen Werdegang gerechnet?
Als ich mich für die Ausbildung zum Ranger interessiert hatte, gab es keine Stellen, der Beruf war ja noch ganz neu. Für mich aber war klar, dass das genau der Beruf ist, der zu mir passt. Also habe ich den Lehrgang absolviert unter vollem Risiko, nicht sofort eine Stelle zu finden. Dann wurde meine heutige Stelle bei der Greifensee-Stiftung geschaffen. Das war wohl nicht nur Glück, sondern ich war ganz einfach bereit dafür.

Was genau sind die Aufgaben eines Rangers am Greifen- und Pfäffikersee?
Im Rangerbereich übernehmen wir auch Aufgaben in weiteren kleineren Schutzgebieten im Kanton Zürich, auch wenn es Greifensee-Stiftung heisst, zu der sieben Gemeinden im Bezirk Uster gehören, welche die Trägerschaft bilden. Unser Auftrag ist ‹Information und Aufsicht›, das heisst wir geben Auskunft oder machen die Besucher in der Natur auf interessante Punkte aufmerksam. Wir sind sehr viel in den Schutzgebieten unterwegs und müssen zum Teil Besucher auf Regelverstösse aufmerksam machen. Am Greifensee und am Pfäffikersee zusammen zählen wir jährlich rund 1500 Verstösse.

Was betrifft das hauptsächlich?
Leinenpflicht und Fischereirecht, gefolgt von Betreten des Schutzgebietes. Wenn Riedwiesen hochgewachsen sind, laufen Besucher nicht mehr so häufig rein. Den meisten Leuten ist bewusst, dass man nicht in eine hohe Wiese läuft. Bei den Anglern kommt es zwar zu vielen Verstössen, weil das Fischen in den letzten Jahren auch sehr populär geworden ist. Aber insgesamt erachte ich die Zusammenarbeit als angenehm, weil die meisten Fischer engagiert und bemüht sind, es richtig zu machen. Gerade auch Kinder und Jugendliche, welche Jugendfischerkurse besuchen, sind gut ausgebildet und sensibilisiert.

Welches sind Ihre Hauptaufgaben in dieser Funktion?
Ich bin nicht mehr so viel draussen unterwegs, weil ich heute als stellvertretender Geschäftsführer der Greifensee-Stiftung tätig bin. Diese Aufgaben unterscheiden sich nicht wesentlich von anderen Organisationen in unserer Grösse. Draussen sind die Ranger als Ansprechpersonen unterwegs; per Velo, zu Fuss, zum Teil auch im Kajak. Wir alle sind uniformiert, damit man uns erkennt, und mit Namen angeschrieben. Der Schweizer sagt gerne ‹mier lueged zum Rächte›. Das trifft es ziemlich gut. Wir zeigen Präsenz, wir geben Auskunft und versuchen, die verschiedenen Bedürfnisse von Mensch und Natur aneinander vorbeizubringen.

Der höchste Ranger Europas bewegt sich am liebsten in der Natur: der Bassersdorfer Urs Wegmann. (Fotos: Annamaria Ress)

Kann man den Aufgabenkreis mit demjenigen vergleichen, den amerikanische Ranger in den Nationalparks haben?
Ja, haargenau so. Der Hauptunterschied besteht darin, dass in den USA viele Park Rangers bewaffnet sind, was wir nicht sind. Alle Ranger weltweit sind verbunden über ihre Tätigkeit im Spannungsfeld zwischen Mensch und Natur.

Worin unterscheidet sich die Aufgabe als Präsident des Dachverbandes der Ranger, Parkwächter und Schutzgebietsbetreuer Europas zur früheren Aufgabe als Präsident der Swiss Rangers?
Als der Verband Swiss Ranger vor zwölf Jahren gegründet wurde, ging es in erster Linie darum, den Beruf schweizweit bekannt zu machen und ein Netzwerk aufzubauen. Den europäischen Verband gibt es auch erst seit dreieinhalb Jahren. Die Herausforderung liegt natürlich darin, dass es zwar eine ähnliche Aufgabe ist, die aber ganz Europa betrifft von Island bis Israel. Die Vielfalt der Schutzgebiete, der Rangerarbeiten und der Arbeitskulturen ist

enorm spannend und auch herausfordernd.

Worin sehen Sie hier Ihre grösste Herausforderung als Präsident?

Der Verband ist wie erwähnt noch jung. Wir haben wenig Geld und keine Geschäftsstelle. Wir vertreten dennoch rund 10 000 Ranger aus Europa. Wir sind als Verein organisiert mit Sitz in Deutschland. Im Vorstand sind sechs Personen aus fünf Ländern. Die grösste Herausforderung besteht darin, aus dieser Struktur heraus einen professionellen Verband zu entwickeln, der den Ansprüchen der Mitglieder aus den verschiedenen Ländern gerecht wird.

Das ermöglicht entsprechend auch sehr interessante Kontakte?

Ja, aber sicher! Leider kann man im Moment nicht reisen. Aber ich habe seit Jahren nicht mehr Ferien im eigentlichen Sinn gemacht, sondern jeweils andere Ranger im Ausland besucht. Diese arbeiten ja immer an den schönsten Plätzen überhaupt.

Woher nehmen Sie Zeit für diese ehrenamtliche Aufgabe?

Vermutlich liegt das Pensum für dieses Präsidialamt zwischen 20 und 30 Prozent. Ich arbeite derzeit 90 Prozent, da bleibt ein Rest und dann gibt es noch Abende und Wochenenden. Ich denke, das unterscheidet sich nicht von anderen Personen, die sich ehrenamtlich engagieren. Ein Unterschied ist, dass ich derzeit einen Vorstand führe, der sich noch nie persönlich getroffen hat. Sitzungen finden als Videokonferenzen statt. Das ist sicher anders als in einem Dorfverein.

Vermissen Sie den Aufenthalt in der Natur?

Nein, im Moment stimmt die Mischung für mich perfekt. Ich bin ja auch noch Leiter der Biberfachstelle des Kantons und für diese Funktion bewege ich mich natürlich sehr viel im Freien.

Durch die Uniform sind die Ranger am Greifen- und Pfäffikersee gut erkennbar.

Sie sind bekannt als Spezialist für die Wildtier-Art der Biber, sind auch Leiter der kantonalen Biberfachstelle. Was fasziniert Sie an diesem Tier?

Der Biber ist sensationell! Zuerst mal muss man wissen, dass der Biber dort am liebsten lebt, wo sich auch der Mensch wohl fühlt, nämlich im Flachland und wo es Wasser hat. Da hat sich sowohl der Mensch schon immer angesiedelt, aber der Biber eben auch. Nun haben beide eine Vorstellung davon, wie sie in dieser Landschaft leben möchten. Es ist einfach nicht die gleiche – das kann tatsächlich ein Problem sein, denn der Mensch und der Biber gestalten diese Landschaft. Das unterscheidet den Biber von vielen anderen Tierarten, denn er baut Dämme, fällt Bäume, gräbt Höhlen. Er ist ein unwahrscheinlich schlaues Tier und stellt uns Menschen damit vor Herausforderungen. Ich sehe das als total interessantes Wirkungsfeld, in dem ich Lösungen finden muss.

Wie viele Biber leben eigentlich am Greifensee?

Im Moment gehen wir von fünf Revieren aus, zwei davon sind Familienreviere. Es dürften also rund zehn bis 15 Tiere sein. Alle drei Jahre machen wir eine Bestandesaufnahme im Winter, weil die Biber dann die meisten sichtbaren Spuren hinterlassen. Das aktuelle Monitoring stammt vom letzten Winter. Um diese Jahreszeit sind die zweijährigen Biber auf Wanderung, denn sie werden von der Familie verstossen und müssen sich ein eigenes Revier suchen.

«Jeder Mensch, der sich in der Natur bewegt, ist für uns eine Chance, etwas zu zeigen.»

Seit wann leben die Biber wieder am Greifensee?

Im Kanton Zürich, beziehungsweise in der Schweiz, hat man sie schon in den 50er-, 60er- und 70er-Jahren ausgesetzt. Am Greifensee sind sie seit rund 15 Jahren.

Reden wir noch über die aktuelle Corona-Zeit. Viele Menschen mussten zuhause bleiben und wollten sich dennoch im Freien bewegen. Das hatte wohl Auswirkungen auf die Ranger und deren Aufgabe?

Es hatte zwei Effekte: Zum einen sicher viel mehr Leute an gewissen Tagen. Wir hatten aber auch den Eindruck, es kommen nicht nur mehr, sondern auch andere Besucher. Dieses Phänomen beobachten eigentlich alle Ranger in der Schweiz. Es kommen sehr viele Leute, die das Gebiet nicht kennen, entsprechend die Regeln nicht richtig anwenden und allgemein weniger naturerfahren oder sensitiv sind. Daher hat unser Aufwand enorm zugenommen. Aber gleichzeitig ist das für unseren Berufsstand eine grosse Chance, denn wir sind sehr gefragt derzeit. Es gibt viele Anfragen von Gemeinden und Kantonen an die Swiss Rangers und an uns, wie man Rangerdienste konzipieren kann und dergleichen. Meine persönliche Haltung ist aber die, dass jeder Mensch, der sich in der Natur bewegt, für uns eine Chance ist, etwas zu zeigen. Da wir weniger für Vorträge und Ausflüge gebucht werden, nutzen wir die Zeit, um draussen vermehrt präsent zu sein.

Ist Tierschutz ein Thema?

Nicht im eigentlichen Sinn, denn ein nicht angeleinter Hund ist ein Verstoss gegen die Schutzverordnung oder das Hundegesetz. Das falsche Töten eines Fisches hingegen ist ein Fall für den Tierschutz.

Richtige Juristerei also?

Ja, manchmal schon. Aber das ist klar, wir sind der verlängerte Arm der Exekutive und Besucher im Schutzgebiet haben das Anrecht darauf, dass man sie richtig behandelt und wir wissen, wovon wir reden. Wenn es zu einem Anzeigeverfahren kommt, muss das korrekt ablaufen.

Wie reagieren die Besucher auf die Präsenz der Ranger?

Grundsätzlich wird ja niemand gerne belehrt. Von den 1500 Verstössen kommen vielleicht 50 zu einer Anzeige. Wir lösen die Situationen meistens im Gespräch. Was nicht heisst, dass die Gegenpartei dann immer glücklich ist, Aber schlussendlich können wir auch erklären, wozu die Bestimmungen in Naturschutzgebieten sind. Unsere Wahrnehmung ist, dass die breite Bevölkerung aber sehr gut auf uns reagiert. ■

Geschäftsübernahme

ADI Feierabend Malergeschäft

Ab 01.10.2020

MALER**ZIMMERMANN**

Inhaber Roger Zimmermann
Gerlisbergstrasse 29, 8303 Bassersdorf
044 836 69 25
info@malerzimmermann.ch | malerzimmermann.ch

Wir sind weiterhin für Sie da!

für's Elektrisch...

elektro neuhaus

Bassersdorf Tel. 044 836 48 49

elektroneuhaus.ch

Chleidertrückli

KINDERARTIKEL SECONDHAND
NEUWARE
GESCHENKE
& VIELES MEHR

Öffnungszeiten

Dienstag – Donnerstag	9:00 – 11:30
Dienstag & Donnerstag	14:00 – 17:30
1. Samstag im Monat	9:00 – 12:00

AUENRING 53 – 8303 BASSERSDORF
www.chleidertrückli.ch

Nationaler SPITEX-Tag

"Sicher daheim

— dank starkem Sorgenetzwerk "

5. September 2020
9 – 13 Uhr, Dorfplatz Bassersdorf

Überall für alle SPITEX
Bassersdorf
Nürensdorf
Brütten

vabene
besuchen begegnen begleiten

Die Bedeutsamkeit starker Netze und Strukturen in Krisenzeiten ist auch im Gesundheitswesen sehr präsent. Die **SPITEX** spielt dabei eine unverzichtbare Rolle in der Gesundheitsversorgung zu Hause. SPITEX-Fachpersonen — von der Hauswirtschafts-Mitarbeiterin bis zur Pflegeexpertin APN — sind heute wichtiger denn je: sie übernehmen in der ambulanten Pflege und Unterstützung der Klienten und Angehörigen zu Hause eine tragende Funktion. Pflege und Fachberatung für Alt und Jung, Nachsorge nach einem Spitalaufenthalt oder einer Geburt, gesunde Ernährung durch den Mahlzeitendienst sowie Unterstützung im Haushalt oder bei administrativen Dingen: das Angebot der SPITEX ist vielseitig und die Arbeit im SPITEX-Team spannend und auch herausfordernd. Gern stellen wir Ihnen unsere Dienstleistungen vor, informieren über unseren Alltag und beantworten Ihre Fragen.

Neben der professionalisierten Pflege sind Netzwerke auf freiwilliger Basis wertvolle und wichtige Pfeiler unserer Gesellschaft. Der Besuchsdienst **vabene** ist Ausdruck einer sorgenden Gemeinschaft, in der sich Angehörige, Freiwillige und professionelle Dienste zusammen für eine gute Lebensqualität und starke Sorgenetzwerke im Alter einsetzen. Die Vermittlungsstelle bringt Menschen mit ähnlichen Interessen zusammen und ermöglicht dadurch Besuche und stundenweise entlastende Betreuung von Angehörigen. Vabene begleitet die Besuchsmandate, bietet Erfahrungstreffen an und ist Ansprechstelle für alle Beteiligten. Auf dem Dorfplatz stellen die Verantwortlichen ihr Angebot und das Sorgenetzwerk vor und beantworten Fragen. Gemeinsam wird auch darüber nachgedacht, in welcher Form sich Männer vermehrt für starke Sorgenetzwerke engagieren können und wollen.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

FINANZPLANUNG

Anlässlich einer Strategietagung beschäftigte sich der Gemeinderat mit der Finanzplanung für die kommenden Jahre. Insbesondere wurden die Investitionen ausführlich diskutiert und priorisiert. Auch die Budgetierung für 2021 stellt eine Herausforderung dar. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Wirtschaft und damit auch auf die Gemeindefinanzen lassen sich schwer einschätzen. Es ist mit höheren Sozialausgaben und Einbussen bei den Steuereinnahmen zu rechnen. Detaillierte Informationen lagen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht vor. Zum Thema Gemeindefinanzen wird jedoch am 29. Oktober 2020 eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Eine entsprechende Einladung zu diesem Anlass folgt.

Gemeinderat Bassersdorf

CYCLOMANIA, DIE VELO-CHALLENGE IM GLATTAL

Regionale Veloförderaktion

Vom 1. bis 30. September 2020 findet im Glattal die Veloförderaktion «Cyclomania» von Pro Velo Schweiz statt. Mit der Teilnahme an der nationalen Velo-Challenge motivieren die Glattaler Städte und Gemeinden Bassersdorf, Kloten, Opfikon, Dübendorf, Wangen-Brüttisellen und Wallisellen die Bevölkerung im Alltag vermehrt Velo zu fahren. Die Veloförderung stellt neben der Gesundheitsförderung auch eine wichtige Massnahme zur Entlastung der Strassen dar.
Interessierte können sich während diesem Monat jederzeit über die App zur Challenge anmelden und attraktive Preise gewinnen. Mit der Teilnahme an der Challenge unterstützen Sie die Verkehrsplanung im Glattal.
Weitere Informationen zur Aktion finden Sie unter «aktuelles» auf www.bassersdorf.ch.

gemeinde bassersdorf

gemeindeversammlung

dienstag, 15. september 2020, 19:30 uhr
bxa bassersdorf

Traktanden

1. Politische Gemeinde
   Genehmigung der Jahresrechnung 2019 inklusive Sonderrechnungen
2. Kreditabrechnung Demenzabteilung Alters- und Pflegezentrum Breiti
3. Anfragen nach § 17 des Gemeindegesetzes

Die Akten liegen in der Gemeinderatskanzlei respektive Finanzabteilung zur Einsicht auf und es kann Auskunft über die Stimmberechtigung einer Person verlangt werden.

Die Weisungsbroschüre wird spätestens zwei Wochen vor der Versammlung auf der Webseite der Gemeinde publiziert. Auf Wunsch wird sie in gedruckter Form oder per E-Mail zugestellt. Bestellung unter 044 838 86 00 oder gemeinde@bassersdorf.ch.

Aufgrund der notwendigen Sicherheitsmassnahmen werden am Eingang alle Anwesenden registriert. Wir bitten Sie daher, sich frühzeitig in der bxa Bassersdorf einzufinden. Auch wird aufgrund der geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen auf den traditionellen Apéro im Anschluss an die Gemeindeversammlung verzichtet.

Gemeinderat Bassersdorf

WIR GRATULIEREN!

ZUM 97. GEBURTSTAG

am 18. September
Harry Menzi
Neue Winterthurerstrasse 7

ZUM 96. GEBURTSTAG

am 18. September
Hedwig Winkler-Frei
Steinligstrasse 51

ZUM 95. GEBURTSTAG

am 9. September
Peter Schmid
Alters- und Pflegezentrum Breiti

ZUM 90. GEBURTSTAG

am 26. September
Peter Burkart
Hinteracherweg 3

am 30. September
Hans Haberstich
Im Schönengrund 18

ZUM 85. GEBURTSTAG

am 3. September
Heinz Meierhofer
Auenring 27

am 5. September
Jean Bönzli
Auenring 29

am 17. September
Fredy Rutschmann
Gerlisbergstrasse 20

Jetzt aktuell:

Die Pilzsaison ist eröffnet

Vorschau:

Wildspezialitäten

ab 26. September

-lich willkommen

Frieden
RESTAURANT & GASTHOF
BASSERSDORF

geöffnet
MO-FR 08.30 – 14.00/17.30 – 23.30
SA ab 17.30/SO Ruhetag
Tel: 044 836 51 01 www.frieden-bassersdorf.ch

Blumen Zweerus

Gärtnerei und Blumenladen
Bachtobelstrasse 5
8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 56 20

Blumenladen
Klotenerstrasse 11
8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 62 44

www.blumen-zweerus.ch

- Blumen
- Sträusse und Gestecke
- Hochzeitsfloristik
- Dekorationen
- Trauerbinderei
- Balkon und Garten
- Gartenunterhalt

Chrysanthemen strahlen Frische und Fröhlichkeit aus. Jetzt ganz frisch aus unserer Gärtnerei.

spaltenstein holzbau

Holz ist unsere Zukunft!

www.spaltensteinholzbau.ch
Bassersdorf 044 838 57 80

reformierte kirche bassersdorf-nürensdorf

Herbstserenade

Freitag, 4. September um 20.15 Uhr in der Kapelle St. Oswald Breite, Hitzenbachstrasse, 8309 Nürensdorf
«Mit Zonge ond Pfife»
Sascha Bär, Akkordeon
Christoph Schönenberger, Leitung & Orgel
Pfarrer Clemens Bieler, Rezitationen

Mehr als ein Vertrag!

Die Vorlage, über die wir am **27. September** abstimmen werden, ist mehr als ein Vertrag für den Zusammenschluss unserer drei Kirchgemeinden.
Was jetzt auf Papier steht, soll Ausgangspunkt für ein wachsendes und gedeihendes Gemeindeleben werden. Es soll mehr Vielfalt, Synergien, regionale Schwerpunkte ermöglichen, Entlastung für verschiedene Arbeitsbereiche bringen, mehr Füreinander und Miteinander statt nebeneinander schaffen.
Damit aus diesem Papier Leben wird, braucht es uns alle. Es braucht zuerst Bewegung: Wir sollen über die bisherigen Gemeindegrenzen schauen und unseren kirchlichen Horizont erweitern. Weiter braucht es Begegnungen.
Wir sollen einander in aller Verschiedenheit der Kirchenkulturen und Glaubenswege kennen und schätzen lernen. Nicht zuletzt braucht es punktuelle wie dauerhafte, lockere wie auch tragende Beziehungen. Damit dies Wirklichkeit wird, braucht es Ihren aktiven Beitrag auch nach dem 27. September.

Frauenapéro

Freitag, 4. September ab 19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Bassersdorf
Die Telefonnummer, wenn man nicht mehr weiter weiss.
Die Dargebotene Hand leistet emotionale erste Hilfe, indem sie Rat und Hilfe suchenden Menschen jederzeit niederschwellig ein Gespräch anbietet, sei es am Telefon unter Nummer 143 oder per Chat und Email über www.143.ch
Matthias Herren, Stellenleiter der Dargebotenen Hand Zürich, wird die Institution der Dargebotenen Hand vorstellen und erzählt, wie die freiwilligen Mitarbeitenden im Gespräch versuchen, die Kontaktsuchenden zu begleiten und ihnen eine neue Perspektive zu vermitteln.

Nuggi-Konzert

Sonntag, 13. September um 14.00 Uhr im Zentrumsbau Nürensdorf, Lindauerstrasse 1 (Saal, 3. Stock)
Ein Musikangebot für Familien mit Klein-Kindern im ersten Lebensjahr.
Bei diesem gut stündigen Konzerterlebnis können die kleinen Zuhörer auf dem Boden sitzen, krabbeln und dabei eine ganz neue Welt entdecken.
Die Konzertbesuchenden sind gebeten, eine eigene Decke oder Yoga-Matte als Sitzgelegenheit mitzubringen.

«UNDERWÄGS ZU DÄ LÜT»

Nächste Station: Restaurant BASI Pizzakurier, Poststrasse 2, Bassersdorf
am: Donnerstag, 1. Oktober 2020, 13 bis zirka 14 Uhr

Gemeindepräsidentin Doris Meier-Kobler und Verwaltungsdirektor Christian Pleisch freuen sich auf einen regen Austausch!

Doris Meier-Kobler
Gemeindepräsidentin

MOBILITÄTSKURS «MOBIL SEIN & BLEIBEN»

Der Zürcher Verkehrsverbund bietet am Donnerstag, 8. Oktober, einen kostenlosen Kurs für Seniorinnen und Senioren in Bassersdorf an. Im halbtägigen Kurs wird viel Wissenswertes für die alltägliche Mobilität vermittelt. Expertinnen und Experten informieren Sie über die vielfältigen Möglichkeiten des öffentlichen Verkehrs (Billettangebot im ZVV und national, Fahrpläne, sicheres Reisen im ÖV). Im praktischen Teil wird unter anderem am Billettautomaten geübt.
Die Polizei sensibilisiert Sie für Sicherheit und Unfallprävention im Strassenverkehr. So bleiben Sie zu Fuss und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sicher und unabhängig mobil. Der Kurs findet am 8. Oktober von 13.30 bis 17 Uhr im Franziskuszentrum, äussere Auenstrasse 3, statt. Aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung erforderlich. Anmelden können Sie sich bis am 24. September per E-Mail an contact@zvv.ch oder unter Telefon 0848 988 988. Weitere Informationen unter www.zvv.ch/mobilsein.

Fachstelle für Altersfragen

WIR GRATULIEREN!

ZUM 80. GEBURTSTAG

am 3. September
Sheena Zuber-Young
Hinteracherweg 1

am 5. September
Käthi Wanzenried-Gerber
Auenring 37

am 8. September
Maria Hubli-Walker
Bahnhofstrasse 27

am 20. September
Myrtha Rutelli-Meissner
Gerlisbergstrasse 3

am 21. September
Silvia Vedani-Frei
Breitistrasse 68

Umgang mit schweren Diagnosen

Informiert im Alter

Zuerst war es nur ein undefinierbarer Druck im Brustbereich. Nach dem Arztbesuch war es bereits klar – ein Tumor im Lungenbereich. Nach einer Biopsie die Gewissheit – Krebs!
Die meisten Menschen reagieren auf eine Krebsdiagnose erschüttert und schockiert. Sie haben Angstgefühle bis hin zu Panik. Sie machen sich grosse Sorgen und haben Schwierigkeiten, klare Gedanken zu fassen. In dieser Zeit ist die Unterstützung durch andere Menschen und das Nutzen von inneren und äusseren Kraftquellen etwa aus der Natur oder dem Freundeskreis besonders wichtig. Auch Psychoonkologen haben sich auf die Begleitung von Menschen mit einer Krebserkrankung spezialisiert. Die kantonale Krebsliga bietet eine Fülle an psychosozialen Dienstleistungen an. Fragen Sie am besten Ihren Arzt oder Ihre Ärztin.
Die Begleitung durch Mitmenschen, sei es durch Gespräche, Anrufe oder Besuche, wird sehr geschätzt. Allerdings lässt es der jeweilige psychische oder physische Zustand nicht immer zu, dass die Hilfe angenommen werden kann. Versuchen Sie es später wieder, bleiben Sie dran! Insbesondere für alleinstehende Patientinnen und Patienten ist es hilfreich und wertvoll, wenn sie zum Arzt oder zum Einkaufen begleitet werden.
Eine schwere Diagnose verändert das Leben radikal. Es ist aber auch eine Gelegenheit, echte Freundschaft zu erfahren und über das eigene Leben nachzudenken. Auch in dunklen Stunden gibt es Lichtblicke – schätzen Sie diese Momente. Und zögern Sie nicht, Hilfe anzufordern oder anzunehmen. Gemeinsam ist die Last der Krankheit leichter zu tragen und zu ertragen.

Hansruedi Egli
Redaktionsteam
«Informiert im Alter»

Die kompakte Nr. 1 SUZUKI Way of Life!

Altbach-Garage AG

Ihr kompetenter Partner für Ihr Auto

Service & Reparaturen an allen Marken

Klotenerstrasse 46 044 836 66 27
8303 Bassersdorf info@altbach-garage.ch

www.altbach-garage.ch

Die kompakte Nr. 1 SUZUKI Way of Life!

Francescos PizzaMobil

www.francescos-pizza-mobil.ch

mittags: 11.00 – 13.30 Uhr
abends: 17.00 – 20.00 Uhr

Mo: Kloten, Bassersdorferstrasse 111 (nur abends)

Di: Nürensdorf, Getränke Bösch

Mi: Effretikon, Moosburgstrasse 2 und Baltenswil, Bassersdorferstrasse 53

Do: Effretikon, Moosburgstrasse 2 und Bassersdorf, Schmitte

Fr: Brütten, im Büechli 1 und Bassersdorf, Dorfweg

So: Kloten, Bassersdorferstrasse 111 (nur abends)

LIENHART TRANSPORTE AG

- Kehricht- Wertstoffentsorgungen
- Kran- und Greiferarbeiten
- Container-Reinigungen
- Mulden-Service
- Recyclinghof

Tel.: 044 837 16 44
Dispo.: 044 837 16 55

admin@lienhart-transporte.ch
www.lienhart-transporte.ch

Birchwilerstrasse 44
8303 Bassersdorf

Optik B AG

Markus Urbanitzky
Plätzliweg 1
8303 Bassersdorf
www.optik-b.ch

ZERTIFIZIERT GESUNDHEITSOPTIK

VARILUX an essilor lens

Bergzeit – Sonnenzeit!
Schützen Sie Ihre Augen, Sie haben nur zwei!

Publireportage

Das Vorspiel findet immer statt

Von Stefan Eigenmann, Lebensberatung / Paar- & Sexualberatung in Bassersdorf

Anfänglich machte es den Anschein, als ob die Frau keine Lust auf Sex verspürte. Im Verlauf des Gesprächs stellte sich dann aber heraus, dass sie sich sehr wohl vorstellen konnte, mit ihrem Mann zu schlafen. Nur eben nicht in der Art und Weise, wie das bisher in ihrer Beziehung abgelaufen war. „Mein Mann ist vor allem daran interessiert, möglichst schnell zur Sache zu kommen und in mich einzudringen. Das macht mir Druck und dann mache ich zu“, erklärte mir die Frau. Der ebenfalls anwesende Mann hörte die Worte seiner Frau als Vorwurf. „Immer hat sie etwas an mir auszusetzen. Ich bin ihr offenbar nicht gut genug“, klagte er ärgerlich.

Das Vorspiel ist die Phase, in der wir bewusst oder unbewusst aushandeln, welche Art von Sex sich abspielen soll. Und das Vorspiel findet immer statt, egal ob es sanft oder stürmisch ausfällt, ob es sich lange hinzieht oder ob es im Nu vorüber ist. Paare können also gar nicht anders: Nach dem Sex ist vor dem Sex, sozusagen. Hinzu kommt die Behauptung, dass die Liebe nur blind macht, wenn wir das unbedingt wollen. Mit anderen Worten sind wir eingeladen, das Vorspiel - und das schliesst das Küssen ausdrücklich mit ein -, zuweilen auch mit offenen Augen zu gestalten. Das ist ein möglicher Schlüssel zu nährender Intimität beziehungsweise leidenschaftlicher Sexualität.

„Sie meinen, ich soll meinem Mann in die Augen schauen, wenn wir uns küssen oder wenn er mich intim berührt?“, fragte mich die Frau ungläubig. Ich nickte stumm. Uns mit offenen Augen zu begegnen mache uns der eigenen Person und der Nähe zum Partner bewusst, erklärte ich ihr mit ruhiger Stimme. Dabei würden wir Macht und Kontrolle abgeben und uns verletzlich zeigen, „Ja, ich glaube schon, dass Sie mich richtig verstanden haben“, fuhr ich fort. „Dann kann es passieren, dass Sie sich tatsächlich völlig nackt fühlen. Möglicherweise tauchen dann Gefühle von Scham auf und Sie oder Ihr Mann werden den Impuls wahrnehmen: Nichts wie weg hier! Das braucht Sie aber nicht davon abzuhalten, diese Reaktion ist sehr menschlich.“ Nach einer Atempause ergänzte ich noch: „Es kommt immer wieder vor, dass wir nicht hinschauen, weil wir nicht genau wissen wollen, wie wir selber bzw. die Partnerin aussehen. So richtig beklemmend wird es aber erst, wenn wir uns dabei beobachtet fühlen, wie wir nicht hinschauen wollen.“

In der Sexualität geistern hartnäckig unzählige Mythen und stereotype Vorurteile herum. Zum Beispiel, dass Männer mehr Lust auf Sex haben. Oder dass gute Liebhaber wissen, was Frauen wollen. Oder dass Männer kein Problem damit haben, ihre Wünsche auszusprechen. Oder dass Frauen lieber Bindung als Sex wollen. Oder dass schöne Frauen besseren Sex haben. Oder dass die Frauen von heute wissen, was sie im Bett brauchen. Das Vorurteil, dass Frauen ein längeres Vorspiel brauchen als Männer, mag ich ebenfalls nicht bestätigen. Ich finde, es kommt viel mehr darauf an, wie die Partner am Geschehen emotional beteiligt sind und wie sie sich davon erotisch ansprechen lassen.

„Und wenn meine Frau die Augen nicht öffnen will?“, fragte mich der Mann unsicher.

Ob und inwieweit jemand intim sein will, gehört in den Bereich der individuellen Freiheit. Vor diesem Hintergrund erklärte ich dem Mann trocken: „Sie können Ihre Frau auch dann anschauen, wenn sie das selber nicht macht. Damit sich in einer Paarbeziehung nichts bewegt, braucht es zwei. Um eine Veränderung in Gang zu bringen, reicht einer aus.“

Stefan Eigenmann
Lebensberatung / Paar- & Sexualberatung
Praxis: Poststrasse 2 in Bassersdorf
Internet: www.Eigemaa.ch
E-Mail: info@Eigemaa.ch
Mobile: 079 430 39 45

Der «Löwen» brüllt vorübergehend nicht mehr

Der Gastrobetrieb am Kreisel hat Mitte Monat seine Türen geschlossen

von Annamaria Ress

Der Gasthof «Löwen» am gleichnamigen Kreisel ist seit Mitte Monat geschlossen. Stefan Wasik, Inhaber und Vermieter der Lokalität, bedauert, dass es auch mit diesem Pächter nicht geklappt hat.

Stefan Wasik, gebürtiger Bassersdorfer und Inhaber der Liegenschaft, bedauert zutiefst: «45 Jahre lang hatten wir genau zwei Pächter auf dem Gasthof Löwen. In den letzten zehn Jahren war das nun bereits der dritte. Die Zeiten haben sich schon sehr geändert.»

Tatsächlich ist der «Löwen» seit über 500 Jahren der Inbegriff für eine geschichtsträchtige Gaststätte. Einheimische Gäste erinnern sich an die Ablöse des gutbürgerlichen Gasthofes, der bis 1969 von Stefan Wasiks Eltern geführt wurde. Danach folgte als Pächter Wolfgang Peters, bis 1997 mit «Tres Amigos» eine südamerikanisch inspirierte Küche im «Löwen» eröffnet wurde. Nach 13 Jahren wurde der Mietvertrag mit Gastrounternehmer Hansueli Wagner von der Vermieterschaft nicht mehr verlängert. Abgelöst wurde er von Heinz Krammer, der ab 2011 während nur eineinhalb Jahren das Zepter über das «Mexican Fiesta» und das «Steakhouse Evita» führte. Es folgten Markus und Sandra Leutenegger, die schliesslich 2017 von Michael Schierling und Mauro Ceotto abgelöst wurden.

Nun geben diese also auf, wie Stefan Wasik bestätigt. Mauro Ceotto bedauert auf Anfrage die Schliessung, sagt aber auch: «Corona hat hier einiges dazu beigetragen.» Der Nicht-Gastronom habe zwar etliche gute Ideen gehabt, konnte sich aber damit bei den Gästen scheinbar nicht erfolgreich genug durchsetzen. Die Kundschaft blieb immer mehr aus. Stefan Wasik sah sich deshalb nach etlichen Gesprächen im März dieses Jahres gezwungen – «noch vor Corona», wie er betont – den Pachtvertrag zu kündigen. Er habe dennoch dem Pächter den Zins von April und die Hälfte im Mai erlassen. «Der Mietzins war äusserst fair und nicht dem Markt entsprechend», betont er. Dennoch focht Ceotto die Kündigung an, welche die Schlichtungsstelle in Bülach jedoch im Juli als rechtens beurteilte. Einvernehmlich sei man dann übereingekommen, den Vertrag aufzulösen. Im Gespräch ist zu spüren, dass keine Streitkultur herrscht und die beiden zwar nicht ganz einig, aber trotzdem nicht zerstritten sind. Was mit dem traditionsreichen «Löwen» in Bassersdorf nun weiter passiert, sei noch offen, sagt Stefan Wasik. Vorerst bleibe er geschlossen. ■

Das traditionsreiche Lokal am Kreisel bleibt vorerst geschlossen. (ar)

LUFTIGER FILMGENUSS

Eine überdimensionale Filmspule in der Mitte des Bassersdorfer Kreisels kündigte es bereits im Voraus an: In Baltenswil wird auch dieses Jahr trotz Corona sommerlicher Filmgenuss geboten. Während drei Abenden Mitte August wurden wieder spannende Filme unter freiem Himmel gezeigt. Das Organisationskomitee des Balti Openair Kino hat dafür eigens ein Schutzkonzept erarbeitet, damit der Anlass BAG-konform durchgeführt werden konnte. Der Aufwand hat sich denn auch gelohnt. Die bereits sechste Durchführung konnte bei idealem Sommerwetter abgehalten werden und die Veranstalter blieben trotz neuer wetterfester Kinoinfrastruktur von Gewitterregen verschont. Gezeigt wurden dieses Jahr der Actionfilm «Angel has Fallen», der Musikfilm «A Star Is Born» (Foto), sowie der Familienfilm «Wolkenbruch». (rh)

Bei der Fahrschule Wiking wird das Parkieren geübt.

Nicht nur um handwerkliches Geschick geht es bei Gartenbau Spaltenstein AG. (Fotos: Yvonne Müller)

Bei Artenreich Bolinger Gärten AG wird botanisches Wissen getestet.

Sportlich unterwegs ist die Zürcher Kantonalbank mit dem Hula-Hoop-Reifen.

Spielvergnügen mit nötigem Abstand

Spielerische Einblicke in das Gewerbe wurden reichlich genutzt

von Yvonne Müller

Am 20. August pünktlich um 17 Uhr öffneten die Gewerbler von Bassersdorf ihre Türen für den Spieltag. Es wurden Aktionen geboten, welche den Besuchern das Gewerbe näherbringen sollten. Auf die Gastwirtschaft wurde in diesem Jahr wegen Corona generell verzichtet.

Bereits zum zweiten Mal wurde Bassersdorf zur Spielstadt erklärt. Bei der Umsetzung dieses Anlasses wurde dieses Jahr wegen des Covid-Virus vor allem darauf geachtet, dass genügend Abstand eingehalten wurde. Viele Helfer waren speziell für diese Aufgabe zuständig.

Während der Zeit von 17 bis 21 Uhr wurden um die 700 Besucher gezählt. Einzelpersonen oder auch Familien holten ihre Pizza vom Pizzamobil und suchten sich einen Platz, wo der nötige Abstand eingehalten werden konnte. Grössere Gruppen bildeten sich nicht. Das hatte sicher auch damit zu tun, dass keine Gastwirtschaft angeboten wurde auf dem Spielareal. Wenn sich vor einzelnen Geschäften grössere Gruppen bildeten, wichen Familien auch gerne mal aus und besuchten zuerst eine andere Attraktion. Vor allem vor der Zürcher Kantonalbank und der Rosengarten Apotheke gab es Engpässe, wo mehrere Leute in der Wartelinie anstehen mussten. Das Verhalten der Besucher zeigte jedoch, dass Rücksicht kein Fremdwort ist.

Beliebter Anlass für Familien

Die Spielstadt wurde in sechs Inseln aufgeteilt. Jeder Besucher bekam einen Flyer, in welchem die Standorte der Inseln aufgeführt waren. Mit der dazu erhaltenen Stempelkarte, die vollumfänglich abgestempelt werden musste, konnte man zum Schluss an einem Wettbewerb teilnehmen. Damit sollte sichergestellt werden, dass nicht nur die Geschäfte auf dem Dorfplatz von diesem Anlass profitieren, sondern auch die etwas weiter entfernt liegenden Betriebe. Da die Besucherzahl beschränkt war, wurden dafür wertvolle Gespräche mit den Geschäftsinhabern möglich, was offensichtlich rege genutzt wurde.

Gewerbe zeigt sich kreativ

Die einzelnen Aktionen der Gewerbetreibenden waren sehr abwechslungsreich und kreativ. Die Wettbewerbsteilnehmer mussten sich manchmal auch handwerklich ins Zeug legen. Auf den Gesichtern der Besucher der Spielstadt zeigte sich, dass sich augenscheinlich alle beim Spielen amüsierten. Immer wieder konnte man hören, wie gelacht wurde und wie sich die Leute beim Warten austauschten. Alle Spiele und Aktionen konnten von Kindern wie von Erwachsenen ausgeführt werden. Manchmal war die Hilfe der Eltern schon nötig, vor allem, wenn die Kinder noch im Vorschulalter waren.

Das Organisationskomitee des Gewerbevereins Bassersdorf Nürensdorf wurde von cdg Beratungen AG, Opfikon, einzig für diesen Anlass unterstützt. Zusammen wurden die Strategien und Massnahmen erarbeitet. Seitens der Besucher ist dieser Anlass sehr beliebt und es wird eine Wiederholung im nächsten Jahr gewünscht. ■

Die Jugendarbeit Bassersdorf besteht seit letztem Jahr aus vier Personen (v.l.): Moritz Wey, Amon Meier, Jasna Aiello und Rebecca Camenzind. (sg)

Viel Schwung in der Jugendarbeit

Die Jugendarbeit Bassersdorf wird neu strukturiert

von Susanne Gutknecht

Mit einem Viererteam hat sich die Jugendarbeit Bassersdorf im Herbst 2019 neu aufgestellt. Eine Sozialraumanalyse, welche kürzlich abgeschlossen wurde, soll Aufschluss darüber geben, wie und mit welchen Angeboten in Zukunft der öffentliche Raum bespielt werden soll.

In der Jugendarbeit bleibt zurzeit kein Stein auf dem anderen – ausser vielleicht das Jugendhaus JAM, das nach den Betriebsferien unter bestimmten Einschränkungen wieder geöffnet ist. Das bekannte Gesicht ist Rebecca Camenzind, die schon länger in der Jugendarbeit tätig ist, neu dazugekommen sind Jasna Aiello und Moritz Wey sowie Praktikant Amon Meier. Sie bilden zusammen mit der Jugendbeauftragten der Gemeinde das Team der Jugendarbeit. Auslöser ist die Einführung einer neuen sozialräumlichen Jugendarbeit, für die der Gemeinderat im Sommer 2019 grünes Licht gab.

Gestartet hat das Team mit Rundgängen durch die Gemeinde; hat sich mit Jugendlichen, die sie trafen, unterhalten; haben beobachtet und sich so über die Orte und Räume orientiert, an denen die Jugendlichen in ihrer Freizeit anzutreffen sind. Moritz Wey dazu: «Es ist für unsere Arbeit wichtig, dass wir auch dort den Kontakt zu den Jugendlichen aufnehmen, wo sie sich draussen aufhalten, um uns zwangslos austauschen zu können. So sind wir zurzeit jeweils im Zweierteam präsent.»

Detaillierte Analyse

Ein wichtiger Pfeiler der «neuen» Jugendarbeit ist die Sozialraumanalyse, die vom Team in einzelnen Schritten erarbeitet wurde. Bei einer solchen Analyse wird jeder Bereich detailliert analysiert und jeder Stein gedreht: «Wir verschaffen uns mit dieser strukturierten Erhebung eine Vielzahl an Erkenntnissen, welche den Bedarf künftiger Angebote klären soll», sagt Moritz Wey. «Um abzuleiten, inwiefern wir unsere Angebote überarbeiten, wollten wir zunächst die Bedingungen fürs Aufwachsen in Bassersdorf auf allen Ebenen erfassen. Welche ausserschulischen Angebote sind bereits vorhanden; wie werden sie genutzt; welches sind Treffpunkte der Jugendlichen; was geschieht dort, wer ist beteiligt und vor allem: Wie kann dies aus unserer fachlichen Perspektive bewertet werden.» Begleitet wird dieser Prozess von einer Fachperson der Hochschule ZHAW.

«Durch die Analyse erfahren Erwachsene, wo die Jugend der Schuh drückt, wo sie sich eingeengt fühlen.»

Durch die Corona-Einschränkungen wurde der Projektablauf verzögert, ein Abschluss jedoch in Aussicht. «Der Analyseteil ist abgeschlossen und wir sind nun dabei, unsere Erkenntnisse in unserer Arbeit umzusetzen. Dabei sprechen wir nicht nur von der Treffarbeit, sondern blicken auf den gesamten Sozialraum. Ob wir bestehende Angebote modifizieren oder neue Angebote, wie zum Beispiel eine mobile Jugendarbeit aufgleisen, erarbeiten wir zurzeit.»

Von Gemeinde mitgetragen

Wichtig ist dem Viererteam, dass das neu erarbeitete Konzept auf den Erkenntnissen der Sozialraumanalyse basiert und damit auch in ein paar Jahren nicht völlig überholt ist. «Natürlich ist die Jugend stets im Wandel und so muss auch die Jugendarbeit dynamisch bleiben. Wir sind jedoch überzeugt davon, dass gerade zu diesem Neustart ein Grundverständnis der Orte und Freizeitinstitutionen Bassersdorfs besonders wertvoll ist.»

So schätze das Team der Jugendarbeit den Auftrag des Gemeinderates, eine sozialräumliche Jugendarbeit aufzubauen. «Es ist nicht selbstverständlich, dass wir als Fachpersonen der Jugendarbeit uns derart fundiert mit den sozialräumlichen Bedingungen der Gemeinde befassen dürfen. Durch die Analyse erfahren Erwachsene, wo die Jugend der Schuh drückt, wo sie sich eingeengt fühlen und welche Ideen und Visionen sie entwickeln möchten. So können Nutzungskonflikte, wie sie zum Beispiel beim Schulhaus Mösli mit den Basketballkörben auftauchten, in Zukunft frühzeitig erkannt werden.»

Jugendfreundliche Website

Zurzeit erarbeiten die Jugendarbeiter das Konzept und den dazugehörigen Budgetantrag für den Gemeinderat, der in den nächsten Wochen vorgelegt werden soll. Bereits geändert hat sich die eigene Website, die in den Sommermonaten lanciert wurde. «Die Verbindung zur Gemeinde-Homepage ist erkennbar, der eingebettete Instagram-Feed entspricht dem dynamischen Alltag und gibt so immer einen aktuellen Einblick in unsere Arbeit», erklärt Wey. ■

Kunstrasenfeld in der bxa wird erneuert

FC Bassersdorf kann bald auf saniertem Platz spielen

von Reto Hoffmann

Das Kunstrasenfeld auf dem Fussballplatz bxa wird seit Mitte Juli erneuert. Der 2009 erstellte Belag ist am Ende seiner Lebensdauer angelangt und muss ersetzt werden. Der Gemeinderat hat die gebundenen Kosten von rund 640 000 Franken Anfang Februar bewilligt.

Der grosse Vorteil eines Kunstrasens gegenüber einem Naturrasen sind die Bespielbarkeit auch in der kalten und nassen Jahreszeit sowie die geringeren Pflege- und Unterhaltskosten. Deshalb hat man sich vor 2009 entschieden, einen der beiden Fussballplätze in der Sportanlage bxa als Kunstrasen anzulegen. Nach intensiver Nutzung in den vergangenen zehn Jahren sei die Sanierung nun «überfällig»; die Instandhaltungsarbeiten mit den verbundenen hohen Kosten seien nicht mehr länger zu rechtfertigen, schreibt der Gemeinderat in seinem Beschluss über den Ersatz des bestehenden Rasenteppichs.

Bei der damaligen Erstellung sei auf einen robusten Unterbau des Platzes verzichtet worden. Es sei noch nicht klar gewesen, ob dieser Platz vor Ort bleibe oder zu einem späteren Zeitpunkt auf der östlichen Seite bei der bxa neu erstellt würde. Der damalige Entscheid, einen günstigeren Unterbau zu wählen, hat nun zur Folge, dass der Platz bereits jetzt am Ende seiner Nutzungsdauer angelangt ist. Nur dank der sehr guten Pflege durch die Verantwortlichen und alljährlichen kosten- und zeitintensiven Reparaturen hätte die Bespielbarkeit sichergestellt werden können. Da ein weiteres Fussballfeld im Osten der bxa weiterhin kein Thema ist, wurde nun entschieden, den Rasenteppich zu ersetzen und mit einem robusten Unterbau aus Asphalt zu versehen. Die Bauarbeiten sollen im September abgeschlossen sein. Für die Sanierung des Kunstrasens wurde beim Zürcher Kantonalverband für Sport ein Gesuch für die Ausrichtung eines «Swisslos»-Beitrages eingereicht. ■

Derzeit wird auf dem Fussballfeld an einem stabilen Unterbau gearbeitet, bevor der Kunstrasen neu verlegt werden kann. (rh)

Neuer Kinder-Mittagstisch im «Chrüzacher»

Neu gegründeter Verein «Mittagstisch 8303» hilft mit neuem Angebot

von Annamaria Ress

Der Verein «Mittagstisch 8303» möchte es Eltern ermöglichen, dass ihre Kinder ein schmackhaftes und gesundes Mittagessen vor Ort erhalten und nicht zuerst quer durch das ganze Dorf reisen müssen. Nach den Herbstferien soll es losgehen.

Bisher gab es laut Michelle Seeburger, aktuelle Präsidentin des neu gegründeten Vereins «Mittagstisch 8303», noch kein Angebot, das sich rein auf den Mittagstisch konzentrierte. «Es gibt Tagesfamilien sowie die Kimi Krippe und das Kids House. Kimi führt sogar Wartelisten, aber im Quartier Chrüzacher gibt es keine Tagesfamilien, weshalb einige Kinder mit dem Bus zur Kimi Geeren zum Mittagessen fahren müssen.» So entstand die Idee, einen Verein zu gründen, der einer privaten, nicht gewinnorientierten Organisation gleichsteht. Die Schulpflege genehmigte das Konzept und so kann der Mittagstisch nach den Herbstferien starten. «Möglicherweise können wir den Mittagstisch später auch in anderen Schulhäusern anbieten», hofft Michelle Seeburger. Die Kosten sollen so tief wie möglich gehalten, auch mit viel ehrenamtlichen Einsätzen, das ist das Credo des Vereins.

Miete muss der Verein in der Schul-Lokalität nicht zahlen, die Elternbeiträge dürfen ausserdem höchstens kostendeckend sein. «In erster Linie kommen wir mit unserem Angebot der Gemeinde entgegen und bieten eine zeitgemässe Entlastung für Familien mit schulpflichtigen Kindern», erklärt Michelle Seeburger. Der Vorstand des Vereins ist überzeugt, dass so auch geeignete Massnamen für Schülerinnen und Schüler sowie Kindergartenkinder bestehen, damit sie den langen Weg zwischen Schule und Tagesstruktur nicht mehrmals pro Tag zurücklegen müssen.

Der Verein «Mittagstisch 8303» ist kein Hort und keine Kindertagesstätte. Es werden sechs Stunden pro Woche angeboten, nur bei Schulbetrieb, ohne Ferienbetreuung oder Feier-/Brückentage. Derzeit sucht der Verein noch eine Betreuerin im Stundenlohn sowie freiwillige Helfer. Nach den Herbstferien soll gestartet werden, es sind noch Plätze frei, sagt die Präsidentin. Anmeldungen können über die Homepage des Vereins gemacht werden. ■

www.mittagstisch8303.ch

MARKIERUNG RADSTREIFEN STEIGHOFSTRASSE

Der Sanierung der Steighofstrasse wurde an der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2018 zugestimmt. Aus der damaligen Diskussion ging hervor, dass sich die Bevölkerung in Fahrtrichtung Brütten einen Radstreifen wünscht. Während der Sanierungsarbeiten wurde der Radstreifen jedoch von der Kantonspolizei nicht bewilligt. Auf Nachfrage durch die Gemeinde hat die Kantonspolizei die Situation neu beurteilt und die Bewilligung für die Markierung eines Randstreifens erteilt. Der Gemeinderat spricht für die Markierung einen Kredit von 14 300 Franken und beauftragt die Firma Karl Morf AG mit den Arbeiten. Bei guter Witterung fanden die Markierungsarbeiten am 21. August bereits statt. Die Steighofstrasse blieb für die Dauer der Arbeiten gesperrt.

REVISION GENERELLES WASSERVERSORGUNGS-PROJEKT (GWP)

Das aktuell gültige GWP stammt aus dem Jahre 2000 und bedarf einer Revision. Die Tiefbaukommission (TBK) hat bei verschiedenen Ingenieurbüros Offerten für die Revision angefragt und vier qualitativ hochwertige Angebote erhalten. Die TBK hat die Offerten aufgrund von Honorarsumme, Stundenansatz, Terminprogramm und Referenzen ausgewertet. Der Gemeinderat spricht für die Revision des GWP einen Kredit von 26 200 Franken und vergibt den Auftrag auf Antrag der TBK im freihändigen Verfahren an das Ingenieurbüro F+H Partner AG.

PERIODISCHE WIEDERINSTANDSTELLUNG WALD-/FLURSTRASSEN

Die Tiefbaukommission hat ein Bauprogramm für die PWI Wald- und Flurstrassen für die Jahre 2020 bis 2023 erarbeitet. Für die Etappe 2020 hat der Gemeinderat einen Kredit von 58 935 Franken bewilligt. Für diese Etappe werden Subventionen des Kantons in der Höhe von 20 760 Franken erwartet.

ÜBERNAHME UND RÄUMUNG VON KÄFERHOLZ

Sowohl die Hitze und Trockenheit des letzten Sommers als auch die Stürme anfangs Jahr begünstigten die Ausbreitung des Borkenkäfers. Um die Ausbreitung einzudämmen, müssen befallene Bäume geräumt und fachgerecht gelagert werden. Aufgrund der derzeit tiefen Holzpreise droht die Räumung aber mehr Kosten zu verursachen als Ertrag zu generieren. Damit das Käferholz nicht liegen bleibt, bietet die Gemeinde den Privatwaldbesitzern an, das Käferholz kostenlos zu übernehmen und zu räumen. Für die Deckung eines allfälligen Defizits, welches aus diesem Angebot entsteht, genehmigt der Gemeinderat einen Kredit von 15 000 Franken. Das Angebot gilt bis am 31.12.2020.

Gemeinderat Brütten

WIR GRATULIEREN!

ZUM 80. GEBURTSTAG

am 23. September
Bruno Kugler
Sunnehaldenstrasse 16

ZUR GOLDENEN HOCHZEIT

am 3. Juli
Brigitte und Hans-Rudolf Bühlmann
Steinlerstrasse 3

DON & GIOVANNIS

Samstag, 26. September, 20 Uhr, Essen um 18.30 Uhr, Mehrzweckhalle Chapf, Brütten

Eintritt:
Kinder und Jugendliche Fr. 10.–,
Erwachsene Fr. 25.–,
Essen vom Chochclub Chelläschwinger Brütten Fr. 29.–

Reservationen für die Veranstaltung nehmen wir per E-Mail an kultur@bruetten.ch oder telefonisch unter 052 355 03 55 entgegen. Ein Sitzplatz ist Ihnen damit garantiert. Die Anmeldung gilt als verbindlich.

Die Covid-19 Schutzmassnahmen werden nach dem jeweils neusten Stand umgesetzt.

Kulturkommission Brütten

Das Konzert wird unterstützt von der RAIFFEISEN Raiffeisenbank Bassersdorf

Kultur Kommission Brütten

TIEFGARAGEN-PLATZ IM ALPENBLICK 17

zu vermieten
per 1. Oktober 2020
Mietzins Fr. 130.– monatlich

Interessenten melden sich bei Jeannette Steinmann, Gemeinde Brütten, per E-Mail an jeannette.steinmann@bruetten.ch oder Telefon 052 355 03 54 (vormittags).

Liegenschaftenverwaltung Brütten

hg hänni gärten
leben - geniessen - entspannen

Säntisstrasse 53
CH-8311 Brütten
+41 76 345 87 63
info@haenni-gaerten.ch
www.haenni-gaerten.ch

dorfblitz

ETWAS GESEHEN ODER GEHÖRT?

Rufen Sie uns an:
tel. 044 836 30 60 oder
inserate@dorfblitz.ch

HANS BALL GARTENBAU

8311 Brütten
8344 Bäretswil
Telefon 044 939 21 61
www.ballgartenbau.ch

Lust auf mehr Garten? Wir gestalten für Sie

- Wege, Mauern, Sichtschutzwände
- Sitzplätze, Gartenteiche, Pergolen
- und weitere blühende Gartenräume.

25 Jahre

Bei Gartenfragen rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

ELEKTRONEIDHART
INSTALLATIONEN & BERATUNG

Elektro Neidhart AG

Alte Winterthurerstrasse 88
Tel. 044 836 35 00
info@elektro-neidhart.ch

8309 Nürensdorf
Fax 044 836 35 07
www.elektro-neidhart.ch

AWEKA AG Rohrreinigung + Schachtentleerung
Strassen- und Flächenreinigungen
8309 Nürensdorf, alte Winterthurerstrasse 58 Tel. 044 836 90 27

www.aweka.ch

Für saubere Rohre und Abflüsse !

für die Werterhaltung und
Funktionstüchtigkeit Ihrer Anlagen

24 Std. Notfalldienst!

Wir reinigen und kontrollieren für Sie
- Sickerleitungen
- Kanalisationen
- Lavabos
- Küchen- / WC-Abläufe

www.flächenreinigung.ch

Für saubere Strassen und Plätze !

Wir wischen und reinigen für Sie Strassen, Gehwege, Park-, Sportplätze

und Tiefgaragen mit unseren mobilen Waschanlagen auf Rädern!

AWEKA AG Rohrreinigung + Schachtentleerung
Strassen- und Flächenreinigungen
8309 Nürensdorf, alte Winterthurerstrasse 58 Tel. 076 363 76 20

Gebr. Baltensperger AG Brütten

So stark wie benzinbetriebene Geräte, nur ohne Benzin.

www.gebaltag.ch Gernstr. 5 052 345 26 22

Hch. Albrecht-Klöti AG
Bauunternehmung Tannenstrasse 89 Embrach

- **Neubauten**
- **Umbauten**
- **Renovationen**
- **Kundenarbeiten**
- **Aussenwärmedämmungen**
- **Bohr- und Fräsarbeiten**

Tel. 044 865 04 02 Fax 044 865 50 10 info@albrecht-kloeti.ch

GRUNDSTEINLEGUNG FÜR DEN NEUBAU HAUS FELD

An der Urnenabstimmung vom 4. März 2018 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Kreisgemeinden des Alterszentrum im Geeren Seuzach (Azig) den Baukredit von rund 50 Millionen Franken für die «Erweiterung und Teilsanierung AZiG» mit über 85 Prozent deutlich bewilligt. Ziel des Projektes ist, die Bettenkapazität deutlich zu erhöhen und den steigenden Ansprüchen im Pflegebereich sowohl qualitativ wie quantitativ weiterhin gerecht zu werden.

Am 26. Juni 2019 erfolgte der Spatenstich. In einer ersten Etappe wurde zum Rössli-Park hin das neue Restaurant Geerenpark realisiert, das anfangs April dieses Jahres seinen Betrieb aufgenommen hat. Noch ist es aufgrund der Covid-19-Massnahmen für die Öffentlichkeit nicht zugänglich, doch soll – so Andreas Möckli, Vorsitzender des Bau-Ausschusses, – die offizielle Einweihung für die Bevölkerung zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

Markanter Neubau

Schwerpunkt des Projektes «Erweiterung und Teilsanierung AZiG» bildet der Neubau entlang der Kirchhügelstrasse. Hier entstehen auf vier Etagen für insgesamt 104 Bewohnende 52 Einer- und 26 Zweier-Zimmer mit eigener Nasszelle, wobei alle Zimmer bei Bedarf als Zweier-Zimmer nutzbar sind. Der Neubau Haus Feld wird als autarkes Gebäude erstellt, so dass seine Funktionalität auch bei einer künftigen Gesamtsanierung der Bestandesbauten Haus Mitte und Haus Dorf nicht beeinträchtig wird. Ein Verbindungsbau zum bestehenden Haus Mitte sichert den problemlosen Zugang zu den zentralen Räumlichkeiten wie Empfang, Festsaal oder Restaurant Geerenpark.

Am Mittwoch, 22. Juli, erfolgte in kleinem Kreis die Grundsteinlegung für das Haus Feld. Andreas Möckli zeigte sich erfreut über den bisherigen Verlauf der Bauarbeiten, so sei insbesondere das Restaurant Geerenpark sehr gelungen und auch termin- und kostenmässig sei man auf Kurs. Für einen Teil der Infrastruktur der alten Cafeteria konnten Abnehmer gefunden werden, ein Teil wurde entsorgt. «Eine Grundsteinlegung ist so etwas wie eine Beerdigung – was gewesen ist, wird vergraben».

Azig-Geschäftsführer Urs Müller erklärt: «Seit der Kran steht und die grosse Baugrube ausgehoben ist, haben die Bauarbeiten ein Gesicht erhalten. Aufgrund der vielen Vertiefungen im Untergrund bin ich gefragt worden, ob im Untergeschoss eine Bäderlandschaft entsteht, was aber nicht der Fall ist…». Dann legte er eine blaue Kassette mit den Projektunterlagen und der Tagesausgabe des Landboten in die ausgehobene Grube, eine Schaufel voll Erde darüber und schon gehörte auch die Grundsteinlegung der Vergangenheit an.

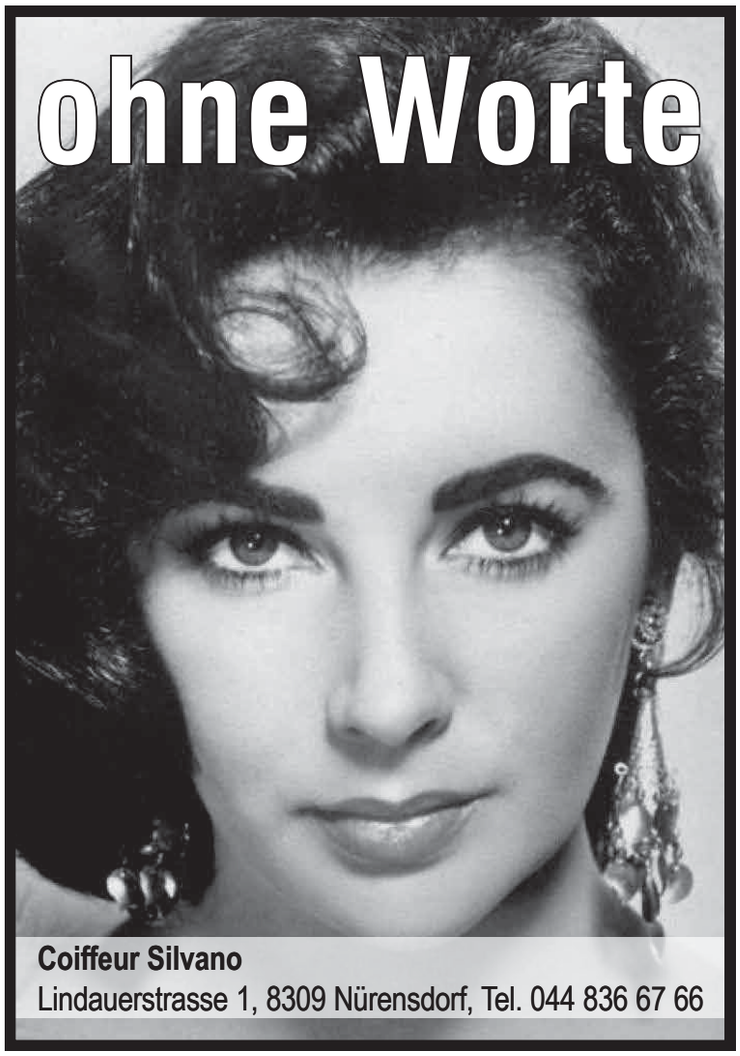
Fussgängerbrücke

Weil die Baustellenzufahrt für Lastwagen über die Ohringerstrasse und die Chrebsbachbrücke abgewickelt wird, könnte es auf der Brücke für Fussgänger zu kritischen Situationen kommen. Darum wurde auf der Höhe der Bushaltestelle «Alterszentrum» ein Steg über den Chrebsbach erstellt, so dass insbesondere die Schulkinder des nahen Schulhauses Rietacker den Chrebsbach gefahrlos überqueren und zum Fussgängerstreifen gelangen können. Die Fussgängerbrücke wird als wichtige Sicherheitsmassnahme bis zum Abschluss der Bauarbeiten bestehen bleiben.

Walter Minder
Alterszentrum im Geeren

Azig-Geschäftsführer Urs Müller mit der Kassette, in der die Projektunterlagen und die Tagesausgabe des Landboten als Zeitzeugen hinterlegt sind.

Die kleine Grube für die Grundsteinlegung wird ausgehoben. (Fotos: zvg)



Coiffeur Silvano
Lindauerstrasse 1, 8309 Nürensdorf, Tel. 044 836 67 66

BEREIT FÜR MEHR?

NEW TOYOTA YARIS HYBRID
Mehr Power, mehr Style, mehr Hybrid.

Yaris Hybrid Premiere Edition, 1.5-Liter Hybrid, 85 kW/116 PS. Ø Verbr. 4,3 l/100 km, CO_2 98 g/km, Energie-Eff. A. Zielwert Ø CO_2-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle 115 g/km. Gemäss Prüfzyklus WLTP.

Grütli-Garage Aeberli + Albrecht
Alte Winterthurerstrasse 19, 8309 Nürensdorf
T +41 44 836 85 05
info@gruetli-garage.ch
http://www.gruetli-garage.ch

HERZENSTAGE

Besuchen Sie unsere Herzens-Galerie
vom 9.9. bis 13.9.2020 Gratis Eintritt
3 Schritte und Sie sind dabei ...
1. QR Code öffnen
2. Anmeldung ausfüllen, senden
3. Anmelden und Geschenk abholen
„mitmachen und vorbeikommen lohnt sich“

Meyer Orchideen
ORCHIDEEN MIT HERZ

MEYER ORCHIDEEN AG ORCHIDEEN MIT HERZ ROSWIS 14 / PÜNTEN 8602 WANGEN BEI DÜBENDORF

Ächt nüeresdorferisch!

Ihr Schreiner für alle Fälle, seit 1916 in Nürensdorf.

weissküchen
Telefon 044 838 30 10 • www.weiss-kuechen.ch

75 Jahre
männerchor nürensdorf
1945 - 2020

DER MÄNNERCHOR NÜRENSDORF FEIERT SEINEN 75. GEBURTSTAG!

Wohin geht die Reise?

Wir lesen im Jahresbericht 1948/49: «Das Schönste und Erfreulichste war unsere 1 ½ tägige Reise nach Amden und in's Toggenburg am 24./25.7.48.

Trotz Regen am ersten Tag waren ein flotter Kameradschaftsgeist und Optimismus unsere Begleiter.»

Offensichtlich war eine Reise mit Wanderung und Übernachtung* damals sehr beliebt:

1949 Braunwald*–Oberblegisee
1951 Brienzerrothorn*–Brünig
1955 St.Imier–Chasseral*–Neuenstadt
1957 Rosenlaui*–Grindelwald

Und heute? Ja, die Zeiten und Bedürfnisse haben sich wahrlich geändert!

Nicht nur wegen dem CORONA-Virus ...

www.mc-nueri.ch

Wir danken herzlich unseren Sponsoren

Zürcher Kantonalbank
Landi Züri Unterland
Wir bringen Energie EKZ
weiss Küchen + Innenausbau
die Mobiliar
AWEKA AG Rohrreinigung + Schachtentleerung Strassen- und Flächenreinigungen

Das Gebiet Chätzler bestimmt die Dorfansicht vom Südeingang aus betrachtet. (sg)

Gewerbezone ausserhalb des Dorfes

Das Gebiet Chätzler soll als Arbeitsplatzgebiet wachsen

von Susanne Gutknecht

Der Gemeinderat möchte im Gebiet Chätzler ein reines Arbeitsplatzgebiet entwickeln. Dazu muss er das rund 6800 Quadratmeter grosse Gebiet in der Landwirtschaftszone zuerst einzonen.

Mit knapp 18 Arbeitsplätzen pro 100 Einwohner weist Brütten ein unterdurchschnittliches Arbeitsplatzangebot im regionalen Vergleich auf. Ein eigentliches Gewerbegebiet gibt es in Brütten nicht, Gewerbetreibende sind mehrheitlich entlang der Unterdorfstrasse und an der Säntisstrasse verteilt. Diese Parzellen liessen sich jedoch auch als Wohnraum im Dorfzentrum nutzen. Im kantonalen und regionalen Richtplan ist das Gebiet Chätzler im Dreieck Gernstrasse und Chätzlerweg als möglicher Standort für die Gewerbetreibenden als Arbeitsplatzgebiet bezeichnet.

Im Oktober 2018 entschied der Gemeinderat an einem Ortsplanungsgespräch mit dem kantonalen Amt für Raumentwicklung, die Einzonung des Gebietes Chätzler, das in der Landwirtschaftszone liegt, in eine Gewerbezone mit Gestaltungsplanpflicht voranzutreiben. Dieses Ansinnen wurde jedoch durch den Einzonungsstopp des Bundes anfangs Mai 2019 abgeblockt, da es der Kanton Zürich versäumte, das Gesetz des Mehrwertenausgleichs fristgerecht umzusetzen.

Gemeinde einer der Landeigner

Jetzt nimmt der Gemeinderat dieses Projekt wieder an die Hand. «Ein reines Gewerbegebiet ist schon länger ein Thema in Brütten», sagt Fritz Stähli, zuständig als Gemeinderat fürs Ressort Hochbau, Orts- und Raumplanung. «Im Dorfinnern kann sich das Gewerbe nicht mehr ausdehnen oder das Geschäft entwickeln, dazu wollen wir im Chätzler Platz bieten.» Das rund 6800 Quadratmeter grosse Gebiet im Süden von Brütten gehört fast hälftig Harry Menzi und der Gemeinde Brütten. «Die Gemeinde hätte so eine Steuerung der Teilnehmer in der Hand», sagt Stähli. Eine kantonale Voraussetzung für die Einzonung sind neben einer Ortsentwicklungsstrategie und einer Gestaltungsplanpflicht auch ein Nachweis, dass das lokale Gewerbe gewillt ist, dieses Arbeitsplatzgebiet zu besiedeln und zu entwickeln. Angedacht sind primär Produktion- und Gewerbebetriebe, sekundär Dienstleistungsunternehmen, jedoch keinen Detailhandel im eigentlichen Sinn.

Bedarf abgeklärt

Der Gemeinderat hat seine Ideen der Gewerbegruppe Brütten, die aus rund 60 Mitgliedern besteht, präsentiert und mit einem Fragebogen eine Bedarfsabklärung durchgeführt. Das Resultat stimmt Fritz Stähli zuversichtlich: «Die Voten waren durchwegs positiv und wir haben auch bereits einzelne, tiefergehende Gespräche geführt mit interessierten Betrieben. Die Nachfrage scheint also vorhanden», schliesst er daraus. «Das Feedback war eindeutig: Produktionsbetriebe favorisieren aufgrund der Anforderungen mit Anlieferung, Geschosshöhen und den Betriebsabläufen Flächen im Erdgeschoss.» Anhand der baulichen Möglichkeiten gemäss Bau- und Zonenordnung wurde ein Geschossflächenpotential von 3500 bis 4500 Quadratmeter errechnet und: «Durch das lokale Gewerbe wäre davon rund die Hälfte bis zwei Drittel abgedeckt. Natürlich wissen wir, dass dies nicht in Stein gemeisselte Zusagen sind und abhängig von vielen Detailfragen, die es noch zu lösen gilt.»

Eine davon ist die Revision der Bau- und Zonenordnung, die der Gemeinderat gemeinsam mit dem Projekt Chätzler zur Abstimmung bringen will. Ein zweites Problem sind die GVZ-Richtlinien zur Löschwasserversorgung. Die Entwässerungsplanung der Gemeinde sowie das generelle Wasserversorgungsprojekt inklusive der Druckerhöhung des Löschwassers sind für das ganze Gemeindegebiet noch hängig und schon länger im Gespräch. Für die Einzonung ist dies noch nicht relevant, im Gestaltungsplan für das Gebiet Chätzler jedoch schon.

Puls fühlen

Jetzt möchte der Gemeinderat an einer Infoveranstaltung am 24. Oktober den Puls der Brüttener Bevölkerung fühlen, denn: «die Planungskosten für das ganze Projekt sind gross und neue Bauten am Chätzler wären eine einschneidende Veränderung des Ortseingangs. Da wollen wir die Bevölkerung zuerst informieren und hören, wie sie dazu steht, bevor man dann bestensfalls Ende 2021 oder Mitte 2022 mit dem Gestaltungsplan zur Abstimmung schreitet», erklärt Fritz Stähli. ■

bxa Fitnessc

Modernster Gerätepark:

20% weniger Zeitaufw
30% mehr Trainingser
(mit Covid-19-Schutzk

Ja, das ist möglich!
bxa-Fitnesscenter mit milon-five-technogym-sensopro-t
einmalig-gesund-spassig-günstig-familiär-modern
Jahresabo zum Superpreis von CHF 490.00

Kostenloses Probetraining:
Telefon 044 836 77 77

bxa • bassersdorf x aktiv ag • Grindelstrasse 20 • 830
Im Netz www.bxa.io • Telefon bxa-Sportanlage 044 8

enter

and
folg
onzept)

omahawk-Geräten

3 Bassersdorf
336 77 77

AUS BEHÖRDE UND VERWALTUNG

NUTZUNG DER SPORTHALLEN UND RÄUMLICHKEITEN GEMEINDE NÜRENSDORF (VERMIETUNG) AB 17. AUGUST 2020

Die Räumlichkeiten/Hallen der Gemeinde sind ab Schulstart 17. August 2020 wieder vollumfänglich geöffnet. Das heisst, ab diesem Tag stehen auch wieder die Garderoben zur Nutzung zur Verfügung. Falls Sie Fragen dazu haben, dürfen Sie sich gerne bei uns melden. Bitte beachten Sie, dass weiterhin das Schutzkonzept eingehalten werden muss. Personentracing und entsprechende Wechsel der Hallenbenutzer müssen gemäss Konzept umgesetzt werden. (Begegnungen von verschiedenen Hallennutzern sind wo möglich zu vermeiden).

Wir bitten Personen, welche Kinder oder Trainierende/Teilnehmende bringen und abholen, draussen vor den Hallen/Räumlichkeiten zu warten. Die aktuelle Version des Schutzkonzepts finden Sie stets auf unserer Homepage unter: www.nuerensdorf.ch/verwaltung/reservationen.html/58.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Sekretariat Kultur- und Freizeit, Stéphanie Rageth, Telefon 044 838 40 58 oder stephanie.rageth@nuerensdorf.ch

Bibliothek Nürensdorf

DORF CHILBI NÜRENSDORF, SAMSTAG, 5. BIS MONTAG, 7. SEPTEMBER 2020

Liebe Nürensdorferinnen, liebe Nürensdorfer

Aufgrund der aktuellen Lage und aus organisatorischen Gründen haben wir bereits per 23. Juni entschieden, dass die diesjährige Dorfchilbi nicht durchgeführt wird.

Wir bedauern diesen Schritt zutiefst, sind jedoch aufgrund der voranschreitenden Zeit (Organisation) und der immer noch aktiven Auflagen (Schutzkonzept) zu einem Entscheid gedrängt worden. Aus dem wirtschaftlichen Aspekt zum Nutzen und der zurzeit eingeschränkten Möglichkeiten für die Durchführung einer solchen Veranstaltung, reiht sich die Chilbi leider auf der Liste aller rund um Nürensdorf abgesagten Anlässe, ein.

NEUZUZÜGER- UND JUNGBÜRGERFEIER, MONTAG, 7. SEPTEMBER 2020

In diesem Zusammenhang werden auch die jährlich stattfindenden Anlässe «Jungbürgerfeier» und «Neuzuzügerfeier» um ein Jahr verschoben. Die betroffenen Personen werden separat angeschrieben und im kommenden Jahr eingeladen.

Wir danken für Ihr Verständnis in dieser Ausnahmesituation und freuen uns auf das Jahr 2021! Bei Fragen wenden Sie sich an das Sekretariat Kultur- und Freizeit, Stéphanie Rageth, Telefon 044 838 40 58, oder Stephanie.rageth@nuerensdorf.ch.

Gemeinde Nürensdorf

ABGESAGT WEGEN COVID-19

Bei unserer Gemeindeverwaltung ist im August 2021 wiederum eine

LEHRSTELLE ALS FACHMANN/-FRAU BETRIEBSUNTERHALT FACHRICHTUNG HAUSDIENST

frei. Fachleute Betriebsunterhalt sind Allrounder, arbeiten gerne praktisch und handwerklich. Als Lernende/Lernender tragen Sie, zusammen mit dem Hauswart und einem kleinen Team dazu bei, dass die Gebäude und Umgebung der beiden Primarschulhäuser und weiteren Liegenschaften gepflegt und unterhalten werden. Im Schwerpunkt Hausdienst stehen folgende Aufgabenbereiche im Vordergrund:
– Reinigung und Unterhalt von Gebäude und Aussenanlagen
– Reparatur- und Wartungsarbeiten
– Grünpflege
– Abfallbewirtschaftung
– Überwachung und Wartung der haustechnischen Anlagen

Die Berufsschule besuchen Sie in Wetzikon. Die Lehre eignet sich für handwerklich begabte Schüler/innen der Sekundarschule B, welche bereit sind, unabhängig der Witterungsverhältnisse mehrheitlich im Freien zu arbeiten.

Wenn Sie an dieser Ausbildung interessiert sind, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung mit einem Lebenslauf, einer Kopie des Schulzeugnisses und einem Foto. Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis spätestens 18. September 2020 an den Gemeinderat Nürensdorf, 8309 Nürensdorf.

Bei Fragen gibt Ihnen Beat Zimmermann, Bereichsleiter Liegenschaften I (Telefon 044 836 65 51) gerne Auskunft.

Gemeinderat Nürensdorf

WANDERWEGE

Der Kanton Zürich hat eine Studie erstellt für eine teilweise Neuerstellung eines Wanderwegs aus dem Eigental nach Rorbas. Auf den ersten rund 50 Metern führt dieser Wanderweg über Nürensdorfer Gebiet, weshalb auch die Gemeinde Nürensdorf zur Vernehmlassung eingeladen wurde. Der Wanderweg beginnt bei der Kreuzung Eigental-/Dorfstrasse und führt entlang der Gerlisbergstrasse nach Südwesten. Nach zirka 50 Metern zweigt er rechts auf einen Flurweg Richtung Eigental und damit auf Klotener Stadtgebiet ab. Der Gemeinderat begrüsst die Studie und hat keine Einwände gegen diesen Wanderweg.

WIRTSCHAFTSWESEN

Eker Musa hat für seinen «MiSANO Pizzakurier & Take Away» an der Alten Winterthurerstrasse 88 ein Gesuch um dauernde Herausschiebung der Schliessungsstunde gestellt. Das Gesuch wurde im Sinne eines Versuchsbetriebs vorerst befristet bis am 31. Juli 2021 bewilligt. Die bewilligten Öffnungszeiten sind Dienstag bis Donnerstag je bis 2 Uhr und Freitag bis Sonntag je bis 4 Uhr.

FINANZEN

Für sechs Handänderungen wurden Grundstückgewinnsteuern im Betrage von Fr. 1 151 989.15 veranlagt. In einem Fall gewährte der Gemeinderat Steueraufschub.

Gemeinderat Nürensdorf

INFORMATIONSVERANSTALTUNG ZUR NEUEN GEMEINDEORDNUNG

Seit Anfang 2019 hat der Gemeinderat über die ausstehende Gemeindeordnung in mehreren Sitzungen beraten und dazu einen Entwurf verfasst. Die Überarbeitung ist nötig, um die «kommunale Verfassung» mit dem neuen Gemeindegesetz in Einklang zu bringen. Der definitive Vernehmlassungs-Entwurf wurde am 11. August 2020 durch den Gemeinderat verabschiedet. Dieser Entwurf wird parallel beim Gemeindeamt des Kantons Zürich zur Vorprüfung eingereicht.
Die Vernehmlassung startet am 11. September 2020 und dauert bis zum 12. Oktober 2020.
Zum Start der Vernehmlassung ist am

Mittwoch, 16. September 2020 um 20.15 Uhr

eine Informationsveranstaltung über die neue Gemeindeordnung in der Mehrzweckhalle Ebnet geplant.

Als Basis für die neu erschaffene Gemeindeordnung dienten unter anderem die alte Gemeindeordnung und die Mustervorgaben des Gemeindeamts des Kantons Zürich. Als Leitlinien wurden die folgenden Punkte berücksichtigt: Grundzüge der Gemeindeorganisation, Bewährtes beibehalten und wo nötig Anpassungen vornehmen, um damit eine schlanke Gemeindeordnung zu erhalten.
Der Gemeinderat freut sich auf eine rege Teilnahme und interessante Gespräche mit der Bevölkerung.

Gemeinderat Nürensdorf

ÖFFNUNGSZEITEN KNABENSCHIESSEN 2020

Am Knabenschiessen-Montag, 14. September, bleiben die Büros der Gemeindeverwaltung sowie der Werkbetrieb den ganzen Tag geschlossen.

Betreffend Pikettdienst des Bestattungsamtes und der Gemeindewerke gibt das Tonband über Telefon 044 838 40 50 gerne Auskunft.

Gemeindeverwaltung Nürensdorf

WIR GRATULIEREN!

ZUR GOLDENEN HOCHZEIT

Am 25. September
Elsbeth und Erwin Meier-Trachsel
Lärchenweg 3

Künzler, Ursula
geb. 2. Mai 1934
Ebnetstrasse 9
verstorben am
25. Juli 2020

Hollenstein, Rudolf
geb. 29. August 1945
Lindauerstrasse 2
verstorben am
1. August 2020

Summerer-Locher, Augusto
geb. 6. Januar 1926
Aufenthalt im Heim
«Senevita Obstgarten»
Affoltern am Albis
verstorben am
12. August 2020

Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Bestattungsamt Nürensdorf

AUS BEHÖRDE UND VERWALTUNG

Bei unserer Gemeindeverwaltung ist im August 2021 wiederum eine

LEHRSTELLE ALS KAUFMANN / KAUFFRAU (PROFIL E ODER M)

frei. Wir können eine gründliche und vielseitige Ausbildung anbieten und erwarten dafür drei Jahre Sekundarschule A.

Haben Sie Freude an den Aufgaben einer öffentlichen Verwaltung und würden gerne Teil der zentralen Anlaufstelle unserer Einwohnerinnen und Einwohnern sein? Dann erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung mit einem Lebenslauf, einer Kopie des Schulzeugnisses und einem Foto. Ihre Bewerbung senden Sie bis spätestens 18. September 2020 an den Gemeinderat Nürensdorf, 8309 Nürensdorf.

Für allfällige Fragen gibt Ihnen Sandra Winiger (Telefon 044 836 40 65) gerne Auskunft.

Gemeinderat Nürensdorf

BIBLIOTHEK NÜRENSDORF

Onleihe – eMedien aus Ihrer Bibliothek

Lesen, lernen, Spass haben – tausende digitale Medien Ihrer Bibliothek sind nur ein paar Klicks entfernt: eBooks, digitale Zeitungen und Zeitschriften, Hörbücher.

Die Onleihe können Sie ganz einfach auf den meisten Endgeräten nutzen: auf Smartphones und Tablets mit der kostenlosen Onleihe-App, auf dem eReader mit der eReader-Onleihe, auf dem PC mit dem Browser – online und offline.

Entdecken Sie die digitale Seite Ihrer Bibliothek. Wir beraten Sie gerne und wünschen viel Vergnügen und spannende Erfahrungen!

Weitere Termine und Informationen erhalten Sie unter www.winmedio.net/nuerensdorf. Das Bibliotheks-Team freut sich auf Ihr Kommen.

Bibliothek Nürensdorf

Zusammenhalt stärken

Jugendarbeit weitet Unity-Projekt aus

von Susanne Gutknecht

Jugendarbeiterin Meri Tadic verliess auf Ende Juli die Jugendarbeit Nürensdorf. Ihr geplantes Projekt Unity, das sie mit den Jugendlichen und einigen Partnern bereits vorbesprochen hatte, fiel wegen Corona ins Wasser. Jetzt ist ein weiterer Anlauf geplant.

Es wäre alles bereit gewesen: Mit dem Jahresthema Unity – Einheit – wollte die Jugendarbeit der wachsenden Problematik der Ausgrenzung, zum Beispiel durch Mobbing, von Kindern und Jugendlichen in Freizeit, Schule und Internet auseinandersetzen. Geplant war ein Fest im Sommer, begleitet übers Jahr mit verschiedenen kleineren Projekten und Berührungspunkten. Sogar ein eigenes Logo wurde entworfen – einander festhaltende Hände –, um das Ziel auch visuell sichtbar zu machen. «Wir freuen uns, im Dorf wieder etwas näher zusammenzurücken», erklärte die Jugendarbeit in ihrer Publikation. Gute Erfahrungen hat man bereits mit dem Generationenbacken gemacht, darauf wollte man aufbauen.

Im Elan gebremst

Die Corona-Beschränkungen setzten den bereits geplanten Aktionen ein jähes Ende, woraufhin die Plattform Glattal, der Trägerverein der Jugendarbeit in Nürensdorf, sich zusammensetzte und neu planen musste. Wie Meri Tadic mitteilte, weitet sich nun das geplante Unity-Projekt auf den gesamten Bereich der Jugendarbeit Plattform Glattal aus, die sich über mehrere Gemeinden in der Region erstreckt.

Projekt ausgeweitet

Im Zuge der Corona Krise habe Zusammenhalt und Solidarität einen ganz neuen Stellenwert erhalten, sodass die Verantwortlichen bei der Plattform Glattal das Thema im kommenden Jahr als einheitliches Motto für die Jugendarbeit 2021 erarbeiten wolle. «Das ist eine vollkommen neue Voraussetzung, daher müssen wir jetzt zuerst planen, wie wir die bereits geleistete Vorarbeit im kommenden Jahr weiterziehen können», erklärte Tadic. «Sicher ist, dass ab Sommer Unity in den verschiedenen Bereichen, Projekten und Angeboten der Jugendarbeit bereits integriert sein wird.» Wie ein roter Faden soll sich das Thema für die Jugendlichen durchziehen, ob im Jugendtreff, in der Schule oder auch auf der Strasse.

Meri Tadic verliess die Jugendarbeit per Ende Juli und musste schweren Herzens das Projekt an ihren Nachfolger Jesse Gerner, der bereits früher als Jugendarbeiter in Nürensdorf tätig war und als Teamleiter zurückkehren wird, übergeben. ■

Die Kinder hatten viel Spass im Sommerlager des NBN. (zvg)

Sommerlager während Pandemiezeit

Die diesjährigen Sommerferienlager waren auch mit Schutzkonzept ein Erfolg

von Annamaria Ress

Zahlreiche Anlässe wurden wegen des Covid19-Virus abgesagt oder verschoben. Für etliche Ferienlager musste ein spezielles Schutzkonzept erarbeitet werden. So auch beim Naturschutz Bassersdorf Nürensdorf (NBN), der sein Lager im Engadin durchgeführt hat.

«Es war dieses Jahr weniger denn je selbstverständlich, ein Sommerlager durchführen zu können. Und trotzdem dürfen wir aktuell auf ein gelungenes und spannendes Sommerlager zurückschauen.» Das sagt rückblickend Lager-Hauptleiterin Marielle Stuber. Das diesjährige Sommerlager des Naturschutz Bassersdorf Nürensdorf (NBN) wurde Mitte Juli im Lagerhaus «Chesa Caratsch», einem früheren Herrschaftshaus in S-Chanf im Oberengadin durchgeführt. Teilgenommen haben 23 Kinder zwischen neun und zwölf Jahren sowie sieben lagerbegeisterte Leitungspersonen.

Grösstmöglicher Schutz

Vor dem traditionellen Sommerlager war die Lagerleitung ebenfalls ungewohnt gefordert, musste doch ein Corona-Schutzkonzept erstellt werden, das sowohl für die Lagergemeinschaft also auch für Drittpersonen einen grösstmöglichen Schutz vor einer Corona-Infektion bieten sollte. Die üblichen Punkte waren das Tragen einer Maske im öffentlichen Verkehr, Hände waschen beim Betreten des Lagerhauses, Desinfektion der Hände nach kürzeren Zug- und Postautoreisen sowie vor dem Picknick im Zug. Ausserdem galt es wie inzwischen allerorts üblich, zu Drittpersonen Abstand zu halten und ein Einschleppen der Infektion zu verhindern. Marielle Stuber sagt: «Innerhalb der Lagergemeinschaft war ein Abstandhalten nicht möglich, einerseits aufgrund des Alters der Kinder als auch aufgrund der räumlichen Gegebenheiten des Lagerhauses. Die Regeln des Schutzkonzeptes konnten gut eingehalten werden. Glücklicherweise kam es auch zu keinen Infektionskrankheiten während des Lagers.»

Lagerleben bleibt in Erinnerung

Ein Lager lebt aber natürlich von vielen anderen Höhepunkten. Neben Naturerlebnissen, wie Wanderungen im Nationalpark, Entdecken eines Bartgeiers, Murmeltieren oder Steinböcken, seien auch Spiel, Sport und Bastelarbeiten nicht zu kurz gekommen – also genau das, was das Lagerleben so abwechslungsreich macht. Die Lagerleitung ist überzeugt, dass auch im nächsten Jahr ein Naturlager durchgeführt werden kann.

Auf Zugreise verzichtet

Ein Sommerlager hat auch die Jungschar Bärenstark Bassersdorf während der ersten Sommerferienwoche durchgeführt. Lagerleiter Lukas Erni erzählt: «Wir hatten schon vor Corona geplant, den Lagerplatz mit dem Velo statt mit dem Zug zu erreichen. Das kam uns jetzt zugute.» Auf der Lichtung im Embrach angekommen, stellten die 19 Kinder mit ihren zwölf Leitern und sechs Küchenmannschafts-Mitgliedern die Zelte auf. «Leider konnten wir keine Ausflüge wie etwa in die Badi machen», sagt Lukas Erni. Auf Aufenthalte an Orten, wo sich viele Menschen bewegen, sei mit Absicht verzichtet worden. «In den Zelten hatte es mehr Platz und auf Hygiene wurden grössten Wert gelegt.» Das Lager habe mit grossem Spass durchgeführt werden können, so Erni auf Anfrage. ■

FLEDERMAUS-EXKURSION IM EIGENTAL

Am Samstag, 19. September, lädt der Naturschutz Bassersdorf Nürensdorf (NBN) zur Fledermaus-Exkursion im Eigental ein. Der Anlass mit dem Titel «Heimliche Königinnen der Nacht» richtet sich an Erwachsene und Kinder. Die Referenten sind Regula Pezzotta Flüeler und Remo Flüeler aus Bassersdorf. Mit ihrem grossen Wissen über diese faszinierenden Tiere und ihrer langjährigen Erfahrung im Fledermaus-Schutz berichten die beiden Exkursionsleiter viel Spannendes über die faszinierenden Insektenjäger. Die Exkursionsteilnehmer können die Fledermäuse auch mit dem Fledermaus-Detektor orten und bei günstigem Wetter sogar im Flug beobachten. Es wird empfohlen, eine Taschenlampe mitzunehmen. Treffpunkt: Landi, Birchwil. Zeit: 19 bis 22 Uhr. Aufgrund der Coronavirus-Situation ist die Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt. Eine Anmeldung auf info@nbn.ch oder Telefon 079 763 80 44 ist erwünscht. Die Teilnahme an der Exkursion ist kostenlos. Weitere Informationen unter www.nbn.ch. (e)

MELI ROLL
Sonnenschutz
Reparatur- &
Montageservice
Rolf Meli
Schützenstrasse 14
8304 Wallisellen
Mobile 079 236 45 16
info@meliroll.ch
Sonnenstoren · Rollladen · Lamellenstoren
Fensterladen · Insektenschutz

HOLZER ELEKTRO KONTROLL AG
www.holzerelektrokontroll.ch
info@holzerelektrokontroll.ch
Industriestrasse 28
Telefon: 041 521 66 66
8304 Wallisellen
… sicher isch sicher !!!
Ihr Fachmann für Elektroinstallationskontrollen in Ihrer Nähe !!!

Erste Hilfe für Ihren
wertvollen Orientteppich

Teppichdoktor
Verkauf · Restaurierung · Reinigung
Rikonerstrasse 12
8307 Effretikon
Telefon 052 343 39 38

SUBARU
garage buchmoos
8311 Brütten

- NEU SsangYong Vertretung
- SUBARU Vertretung seit 40 Jahren
- Ihr UNICAR Mehrmarkenspezialist
- Hol- und Bringservice

SSANGYONG
UNICAR
Wir stehen für Kompetenz, Qualität und Service!
Garage Buchmoos H.Suhner • Buechmes 4 • 8311 Brütten
www.garage-buchmoos.ch 052 345 25 77

Beratung - Verkauf
Service - Reparatur
Gartengeräte
Automower®
h.oberholzer@glattnet.ch

HO Oberholzer AG
Gartenbaumaschinen
Landmaschinen
Bodenfräsen I Motorgeräte
Riedenerstrasse 2 I 8305 Dietlikon I 044 833 28 15
Husqvarna

MATHI BLITZ
Mit eus chasch rächne
Die nachhaltige
Mathematik-Nachhilfe
ab der 1. Klasse

Bahnhofstrasse 38, 8305 Dietlikon | 076 518 06 66 | 079 734 50 01
dietlikon@mathiblitz.ch | www.mathiblitz.ch

Ihr Schreiner aus der Region!
MEILI
Schreinerei AG
MASSARBEIT AUS BRÜTTEN
Tel. 052 345 24 33
info@meili-schreinerei.ch
www.meili-schreinerei.ch

Haushaltgeräte
W. Schippert AG
044 836 48 01

Ganz getreu unserem Motto
«geht nicht, gibt's nicht», macht die W. Schippert AG
Ihnen das Leben leichter. Wir kümmern uns um Ihre
Haushaltsgeräte – alle Marken,
schweizweit und unabhängig vom Kaufort der Geräte.

ZWIWO AG
ELEKTROANLAGEN
Neftenbach 052 304 44 30
Winterthur 052 222 59 49
Nürensdorf 044 836 53 46

dorfblitz
www.dorfblitz.ch
inserate@dorfblitz.ch
redaktion@dorfblitz.ch
ACHTUNG!
HIER KÖNNTE IHR INSERAT STEHEN.
INTERESSIERT?
Rufen Sie uns an:
tel. 044 836 30 60 oder inserate@dorfblitz.ch

Markanter Aussichtspunkt

Siegerprojekt überzeugte Jury

Das Projekt Aussichtsturm Hardwald nimmt Gestalt an. Anfang Juli wählte das Preisgericht des Projektwettbewerbes das Siegerprojekt «Point de vue» der Arbeitsgemeinschaft Holzing Maeder/luna productions. Sie schlagen vor, eine unverwechselbare und dauerhafte Landmarke mit Holz aus dem Hardwald zu bauen.

Der Hardwald ist ein wichtiges Naherholungsgebiet für die wachsende Bevölkerung der umliegenden Gemeinden. Diese möchten den Erholungssuchenden einen attraktiven Grünraum anbieten und dazu im Herrenholz in der Gemeinde Dietlikon einen Aussichtsturm erstellen. Der Turm wird nicht nur einen aufschlussreichen Blick auf die Region und den Flughafen bieten, sondern bei guter Sicht auch auf das ganze Alpenpanorama.

Beteiligt am Aussichtsturm sind die Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Wallisellen sowie die Städte Kloten und Opfikon. Die Gemeinden beschlossen anfangs 2020, einen Projektwettbewerb durchzuführen. Die Standortgemeinden beabsichtigen, das gesamte benötigte Rundholz aus den eigenen Waldungen bereitzustellen. Für den anonymen Projektwettbewerb gingen 43 Bewerbungen ein. Das Siegerprojekt «Point de vue» der Arbeitsgemeinschaft Holzing Maeder/luna productions überzeugte die Jury aufgrund des eigenständigen, skulpturalen Erscheinungsbildes, der gestapelten Bauweise vor Ort aus vier weitgehend vorgefertigten Elementen und dem guten Witterungsschutz, welcher für Langlebigkeit und tiefe Unterhaltskosten sorgt.

Der Turm soll im Herbst 2021 gebaut werden. Die Wettbewerbsbeiträge sind ab dem 31. August bis zum 4. September 2020 im Forsthaus an der Erlenholzstrasse 2, 8304 Wallisellen, ausgestellt. (e)

BILD DES MONATS

Wildschweine sind wieder unterwegs. Das Maisfeld auf dem Foto befindet sich zwischen Nürensdorf und der Breite. Die grosse Fläche an abgelegtem Mais zeigt eindrücklich den Besuch einer Rotte. Die schlauen Wildschweine wechseln immer wieder ihren Standort, was es darum auch so schwierig macht einzuschätzen, wo die Gefahr gerade lauert. Zum eigenen Schutz empfiehlt Rolf Bischoff, Obmann der Jagdgesellschaft Nürensdorf, in der Herbstzeit vor allem Maisfelder und dicht bewachsene Wälder mit viel Unterholz zu meiden. Wenig Verständnis haben die Jäger für Hundehalter, die ihre Tiere unkontrolliert laufen lassen. «Im Kampf gegen ein Wildschwein zieht meistens der Hund den Kürzeren», sagt Bischoff. «Ein gestörtes oder gar verletztes Wildschwein kann sehr aggressiv reagieren.» (ym)

DIE SÄGEPALME – SABAL SERRULATA

Die Sägepalme gehört zu den Palmengewächsen, die im Südosten der USA heimisch sind. Diese Palme wächst häufig in Kiefernwäldern. Auch in trockenen Prärien kommt sie oft vor. Zur medizinischen Anwendung werden die Früchte verwendet. Diese haben einen starken Bezug zum Urogenitaltrakt, wobei vor allem entzündliche Reizerscheinungen und hormonell bedingte Störungen in den Wirkbereich dieses Mittels gehören. Im Seelischen wirkt Sabal bei Problemen mit dem empathischen Empfinden aufgrund einer unterschwelligen Angst vor dem Kontrollverlust.

Profitieren Sie von 30 Prozent Rabatt auf das höchst dosierte Sägepalme-Produkt Prostagutt uno

Sabal hilft bei Blasenentzündungen, vor allem, wenn in der Nacht ein ständiger Harndrang vorhanden ist. Bei Männern wirkt die Pflanze hauptsächlich bei Problemen mit der Prostata. Bei Frauen wirkt die Sägepalme bei Entzündungen von Eierstöcken und Gebärmutter. Doch die Kardinals-Indikation ist die Reizblase. Im sexuellen Bereich herrscht bei beiden Geschlechtern eine Schwäche vor, auch wenn der Sexualtrieb kurzfristig deutlich erhöht ist. Auch bei unerfülltem Kinderwunsch kann Sabal eingesetzt werden.

Ihr Dorf-Drogist
Serge Hafen, Drogist HF
dipl. Naturheilpraktiker TEN

Wir planen und realisieren Ihre neue Heizung und beraten Sie zum Thema Fördergelder.

Weitere Informationen unter www.hapag.ch/heizung-sanieren

Ihr Partner für Gebäudetechnik

WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER

Hangartner Planungs AG
Grindelstrasse 28 | 8303 Bassersdorf | 043 422 30 00 | www.hapag.ch

Homberger
Gartenbau & Unterhalt

- **Gartenbau und Umänderungen**
- **Spezial: Bäume fällen**
- **Bäume und Sträucher schneiden**

www.homberger-gartenbau.ch
Strubikonerstrasse 4
8311 Brütten
Tel. 052/345 30 08
Mobile 079/408 70 18

Damit nicht Gras über die Sache wächst,

sind wir gerne für Sie und Ihren Garten da.

Kulturgrün
Gartenbau und Pflege
+41 44 364 20 20
hallo@kulturgruen.ch
kulturgruen.ch

dorfblitz

www.dorfblitz.ch
inserate@dorfblitz.ch
redaktion@dorfblitz.ch

HERBST, DIE JAHRESZEIT DER SCHÖNEN FARBEN

Prächtige Farben prägen die Natur, der Herbst hält Einzug. Manchmal erinnern sonnige Tage an einen warmen Sommer, kühlere Luft macht dafür Lust auf Bewegung im Freien. In Bewegung bleiben auch wir vom dorfblitz.

Für Bewegung Ihrer Unternehmung können auch Sie sorgen, mit einem Inserat, das von rund 18 000 Lesern in 9500 Exemplaren (unsere Auflage steigt noch immer stetig) gesehen wird. Und das zu einem moderaten Preis. Unsere Monatszeitung erscheint in den Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf, jeweils am letzten Donnerstag im Monat und wird in alle Haushaltungen verteilt. Gerne senden wir Ihnen ein Ansichtsexemplar, und unsere Preisliste für das laufende Jahr.

Für telefonische Auskünfte stehen wir Ihnen gerne montags von 8 bis 16 Uhr unter Telefon **044 836 30 60** zur Verfügung (andere Tage Telefonbeantworter, wir rufen schnellstmöglich zurück). Elektronisch erreichen Sie uns jederzeit unter der E-Mail-Adresse **inserate@dorfblitz.ch.**

Wir würden uns freuen, Sie als dorfblitz-Kunde begrüssen zu dürfen.

GEWERBEGEFLÜSTER

Für Engel & Völkers in Wallisellen ist Hanna Heer seit einem Jahr tätig und für die dorfblitz-Gemeinden zuständig. (ym)

Engel & Völkers Wallisellen (E&V) ist seit 2001 aktiv mit einem Immobilien-Shop auf dem Markt vertreten. «Was uns hervorhebt, sind die Vorteile einer weltweit bekannten Marke kombiniert mit grossem lokalen Markt-Know how», erzählt Hanna Heer. «Jeder von uns konzentriert sich auf seine spezifischen Gemeinden.» Dies könne eine positive Auswirkung auf die Bewertung und später auf das Verkaufsgespräch mit Interessenten haben.

«Unsere eigene Suchkundendatenbank ermöglicht, einen Verkauf auch sehr diskret abzuwickeln. Rund 60 Prozent der Immobilien werden bereits über unsere Datenbank verkauft. Momentan haben wir in unseren Regionen rund 6000 qualifizierte Suchkunden, von denen wir genau wissen, was und wo sie eine Liegenschaft suchen», erzählt Heer.

«Während des Lockdowns konnten wir feststellen, dass regelmässiges Home-Office für uns nicht in Frage kommt», erklärt Andrea Keller, seit 13 Jahren Managing Partner von E&V. «Alle Mitarbeiter bei uns sind fest angestellt. In unserer Branche ist der direkte Austausch untereinander sehr wichtig und mit Home-Office geht meiner Meinung nach der Team-Spirit verloren, welcher sich positiv auf unsere Kunden auswirkt».

Wenn ein Gutschein für eine Liegenschaften-Bewertung abgegeben wird, steht ein Aufwand von rund 16 Stunden dahinter. Das heisst, der Kunde erhält eine professionelle Marktpreiseinschätzung seiner Immobilie kostenfrei und unverbindlich mit voller Informationstiefe. Ein wichtiger Pfeiler für einen eventuell späteren seriösen Verkauf.

Yvonne Müller

Die Rubrik Gewerbegeflüster wird von der Redaktion verfasst.

LESERFOTO

Die langjährig als Pöstlerin in Bassersdorf tätige Heidi Messmer ging in Pension. Auf ihrer letzten Tour war sie mit einem auffälligem Gefährt unterwegs. (Foto: Michael Tjalma)

EIGENHEIM IM ALTER

Wer im Erwerbsleben kürzertritt, hätte endlich Zeit, anstehende Renovationsarbeiten am Eigenheim vorzunehmen. Was Hausbesitzer im Hinblick auf das Alter berücksichtigen sollten:

Gebäudestrategie
Überlegen Sie sich, wie Sie Ihre Liegenschaft zukünftig nutzen möchten. So unterscheiden sich die Anforderungen an Ihr Zuhause, je nachdem ob Sie selber möglichst lange darin wohnen bleiben, es an die Kinder weitergeben oder verkaufen möchten. Wer langfristig in den eigenen vier Wänden wohnen möchte, sollte regelmässige Unterhalts- und Renovationsarbeiten durchführen.

Finanzierung
Berücksichtigen Sie Ihren finanziellen Bedarf im Ruhestand. Oft bietet sich für die Renovation eine Erhöhung der Hypothek an, da die Belehnung tendenziell tief ist und ein entsprechender Spielraum besteht. Stammen die Mittel aus dem freien Vermögen, sind sie in der Immobilie gebunden und können nicht anderweitig eingesetzt werden.

Steuern
Mit einer umsichtigen Wahl des Zeitpunkts, der Staffelung und der Dauer des Umbaus können Steuern gespart werden. Ausgaben für werterhaltende Renovationsarbeiten sind von der Einkommenssteuer absetzbar. Kunden der Zürcher Kantonalbank profitieren von der Expertise von Finanzberatern, die darauf spezialisiert sind, Kunden bei solchen Lebensereignissen zu begleiten.

Rufen Sie uns einfach an unter Telefon 0844 843 823.
Thomas Keller,
Marktgebietsleiter Private Banking, Zürcher Kantonalbank

Werbung für eine Finanzdienstleistung.

VEREINSSTERBEN – DROHENDER VERLUST VON KULTURGUT

Die Auflösung von traditionellen Dorfvereinen wie der Musikverein Bassersdorf und die Schützengesellschaft Bassersdorf ist bedauernswerte Realität und wohl ebenso sehr dem aktuellen Zeitgeist geschuldet. Über Jahrzehnte auf- und ausgebautes Kulturgut droht unwiederbringlich verloren zu gehen. Vorstände, welche die Liquidation ihrer Vereine verantworten, sowie die Gemeinden, in welchen die Vereine ihren Sitz haben, sind aufgerufen, alles daran zu setzen, dass Höhepunkte des Vereinslebens, wie Gründungs- und Liquidationsakten, Vereinspräsidien respektive -vorstände, Jubiläen und ähnliches mehr, in geeigneter Form der Nachwelt erhalten bleiben. Im Übrigen ist es mehr als unschön, wenn der Gemeinderat Bassersdorf die ansehnliche Spende eines liquidierten Vereins lediglich bürokratisch zur Kenntnis nimmt, statt sie als grosszügige Geste im Interesse aller Steuerzahlenden gebührlich zu verdanken.

Othmar Baumann, Bassersdorf

LESERFORUM

Der Inhalt von Leserbriefen muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Regeln für Leserbriefe

Das dorfblitz-Team freut sich über Leserzuschriften, vor allem mit Meinungen und Ansichten zu erschienenen Artikeln oder Themen aus der Region. Wer sich im Leserforum äussern möchte, sollte die folgenden Vorgaben beachten:

- Keine Einsendungen ohne Angaben der genauen Absenderadresse (Vorname und Name, Strasse, Wohnort, Telefonnummer); dies gilt auch für Zusendungen per E-Mail.
- Je kürzer ein Leserbrief, desto besser; als oberste Grenze gelten 1700 Zeichen inklusive Leerschläge. Leserbriefschreiber sind gebeten, den Text elektronisch erfasst in einem Word-Dokument abzuliefern. Keine Chance auf Publikation haben Briefe mit ehrverletzendem, beleidigendem oder offensichtlich falschem Inhalt. Ebenfalls nicht publiziert werden anonyme Schreiben, organisierte «Kampagnenbriefe» und Wahlpropaganda sowie sogenannte «offene Briefe» und Texte, die in Gedichtform verfasst wurden.
- Die Bearbeitung (beispielsweise in Bezug auf Titelsetzung), die Kürzung und generell die Auswahl von Lesertexten liegen im Ermessen der Redaktion. Über Leserbriefe wird keine Korrespondenz geführt.

Leserbriefe bitte per E-Mail an redaktion@dorfblitz.ch oder per Post an Sekretariat dorfblitz, Breitistrasse 66, 8303 Bassersdorf, senden. (db)

«HERZENSTAGE» BEI MEYER ORCHIDEEN AG

Meyer Orchideen öffnet seine Türen in Wangen bei Dübendorf vom 9. bis 13. September mit einem ganz besonderen Projekt. Während des Corona-Lockdowns durfte der Orchideen-Spezialist von den Kunden viel Solidarität erfahren und auch weitergeben. So wurde es möglich, Bewohner und Mitarbeitende von 28 Altersheimen mit Orchideen zu beschenken und damit Kraft zu spenden. Auch gingen Bestellungen aus der ganzen Schweiz ein, so dass nur ein kleiner Teil der eleganten Blumen entsorgt werden musste.

Als Dank wurden Hilfsorganisationen, Alters- und Arbeitsheime und diverse Lieferanten angefragt, ob Sie sich beim Projekt «Herzenstage» beteiligen möchten. Die Objekte werden in Form eines Herzens gestaltet und in der Gärtnerei gezeigt. Jeder Aussteller sammelt Geld für ein bestimmtes Projekt. Die Gärtnerei, die während den Ausstellungstagen auch zur Galerie wird, ist geöffnet. Gezeigt werden auch diverse spezielle Orchideen, die extra für diese Tage kultiviert wurden. (e)

RAIFFEISENBANK: NEUER NAME, NEUER HAUPTSITZ

Die vergangenen Wochen brachten für die Raiffeisenbank Oberembrach-Bassersdorf wichtige Veränderungen mit sich: Ab sofort heisst sie Raiffeisenbank Region Glatt und hat ihren Hauptsitz neu in Wallisellen. Die Gründe für diesen Schritt liegen in der gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklung der gesamten Region. Die Bank ist seit Jahrzehnten fest im Zürcher Unterland verankert und zugleich Teil der dynamischen, aufstrebenden Glatttal-Region. Alle bisherigen Standorte bleiben weiterhin als elementare Pfeiler der Bank bestehen. Für Kundinnen und Kunden ändert sich nichts – sie können sich auch zukünftig wie gewohnt in allen Geschäftsstellen kompetent und persönlich beraten lassen. In Bassersdorf ist die Raiffeisenbank Region Glatt bereits seit 1997 präsent und betreut zahlreiche langjährige Kundinnen und Kunden. Aktuell befindet sich die Geschäftsstelle in einem denkmalgeschützten Haus an der Klotenerstrasse 20. Während das historische Gebäude durchaus charmant ist, bieten die alten Räumlichkeiten leider suboptimale Bedingungen für die heutigen Arbeitsprozesse der Bank. Darum zieht die Raiffeisenbank Region Glatt per Herbst 2021 in eine moderne Liegenschaft an der Baltenswilerstrasse 2 in Bassersdorf um. (e)

Mit Geduld und Vorsicht gelingen Sandro Schmutz einzigartige Aufnahmen.

Reptilien brauchen Freunde

Man kann nur schützen, was man kennt

von Astrid Steinbach

Seit 300 Millionen Jahren bevölkern sie die Erde. Reptilien haben ein zu Unrecht schlechtes Image und sind stark gefährdet. Noch leben sie vor unserer Tür. Doch wie lange noch?

Reptilien sind überaus interessante Tiere, die allerdings nicht nach Aufmerksamkeit suchen und eher im Verborgenen leben. Ihre Gestalt, ihr Leben und ihre Ansprüche sind daher auch nur den wenigsten bekannt. Hinzu kommt das schlechte Image, dass diese Gattung durch Schauergeschichten und die Filmindustrie geniesst. Einer, der sie alle kennt, ist Sandro Schmutz. Der Bassersdorfer interessiert sich seit seiner frühen Kindheit für Tiere. Im Laufe der Zeit hat sich daraus eine besondere Liebe zu Reptilien entwickelt. «Ich finde es bedauerlich, dass Reptilien so wenig Aufmerksamkeit erhalten. Es ist eine so spannende Tierart direkt vor unserer Haustür. In der Schweiz leben derzeit noch etwas mehr als ein Dutzend einheimische Reptilien. Fast alle Arten zählen zu den besonders bedrohten Arten», sagt der Reptilienfreund. «Fatal ist die Trockenlegung von Feuchtgebieten, die Zerstörung von Heiden, aber auch Bra-chen und die Zerschneidung ihrer Lebensräume». Der 35-Jährige erzählt mit Bedauern und fügt noch hinzu, dass er sich neben den Reptilien ebenso für Amphibien interessiert.

Renaturierung beginnt

«Besonders habe ich mich gefreut, als ich entdeckt habe, dass im Gubel eine Renaturierung stattfindet und die dort lebenden Populationen ordentlich zunehmen. Hier leben hauptsächlich Amphibien wie Gelbbauchunken, Laub- und Teichfrösche. In den umliegenden Gemeinden kann man sehr schön Feuersalamander beobachten. Sie kommen bei feuchter, nasser Witterung in der Dämmerung oder nachts hervor. Und natürlich kann man im Eigental Frösche und Kröten sehen.»

Aber nicht nur die hier ansässigen Arten faszinieren den 35-Jährigen. «Bereits viermal war ich in Afrika und habe in Namibia und Ghana viel über Giftschlangen gelernt. In diesen Gegenden ist richtiges Verhalten überlebenswichtig.» Afrikareisen sind jetzt erst einmal in den Hintergrund getreten durch die Corona-Pandemie. Daher geht der Reptilienfreund auch in der nahen Umgebung mit der Kamera auf Motivsuche. «Ich habe die Zeit genutzt, wieder die einheimischen Arten zu entdecken. Im letzten Monat waren wir im Glarus unterwegs und endlich nach vier Jahren Suche habe ich Kreuzottern entdeckt», erzählt der gelernte Maler begeistert und fügt noch lächelnd hinzu: «Keine hat zugebissen. Aber auch wenn Kreuzottern giftig sind, sind sie zum Glück für einen gesunden Menschen nicht tödlich. In diesem Jahr habe ich mir zum Ziel gesetzt, endlich die gelbgrüne Zornnatter und die Äskulapnatter zu finden.»

Lizenz zur Haltung

Um den richtigen Umgang mit Reptilien zu erlernen und Gefahren erkennen zu können hat Sandro Schmutz bereits mehrere Lehrgänge besucht und hat noch weitere in Planung. Unter anderem konnte er dabei den Sachkundenachweis nach § 85 Art. 3 TSchV erlangen, um die nötigen Befähigungen für die eigene Haltung von Reptilien zu haben. Denn das steht als nächstes auf dem Plan. «Ich warte im Moment auf eine Südafrikanische Korallenschlange. Die Vorbereitungen habe ich bereits erledigt. Man braucht vor allem einen ausbruchssicheren Raum, der vom Veterinäramt begutachtet und abgenommen werden muss. Erhält man von den Fachpersonen die Zulassung für die Haltung, kann ich diese Schlange in meinem Terrarium halten.» ■

Sandro Schmutz in Afrika vor einer ausgewachsenen Puffotter. (Fotos: zvg)

FASANO
COIFFURE

Klotenerstrasse 2, 8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 65 33
info@fasano-coiffure.ch
www.fasano-coiffure.ch

Montag bis Freitag: 09.00 bis 19.00 Uhr
Samstag: 08.00 bis 14.00 Uhr

AMMANN
Storenbau
www.storenbau.ch

Fabrikation, Montage und Reparaturen von Rollläden, Sonnen- und Lamellenstoren, Alu-Jalousieläden

8406 Winterthur **Telefon 052 203 12 52**

Wir bauen, sanieren und unterhalten alle Arten von Hausdächern

BAUSPENGLEREI ERWIN + PETER GUT AG

8303 BASSERSDORF • Birchwilerstrasse 24
Telefon 044 830 20 80 • Fax 044 830 24 26

dorfblitz

PROFESSIONELLE WERBUNG BEGINNT MIT EINEM INSERAT.

Rufen Sie uns an:
tel. 044 836 30 60 oder
inserate@dorfblitz.ch

EINLADUNG ZUM NEUHEITENAPÉRO

Embri Garage AG

Donnerstag, 27.8.20 16–19 Uhr
Freitag, 28.8.20 16–19 Uhr
Samstag, 29.8.20 10–16 Uhr

Wir präsentieren die komplette Palette von Honda, Peugeot und Citroën mit Top-Konditionen.

Für Speis und Trank ist gesorgt.

HONDA PEUGEOT CITROËN

Zürcherstr. 50, Embrach, 044 865 01 52, www.embri-garage.ch

Fäll-Group

Der Baum muss weg! Aber wie?
Der fällt doch aufs Haus!
Kein Problem für uns.

Wir fällen Bäume und Sträucher

Auch entsorgen und häckseln erledigen wir für Sie.

M. Peter 079 462 63 77
Telefon 044 836 45 63

ART PFEFFER

Malkurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Effretikon

- Acryl- und Oelmalerei
- Wochen-/Wochenendkurse
- Schnuppertage

Helles und grosses Atelier direkt am Bahnhof mit 3 – 8 Kursteilnehmer.

Bahnhofstr. 28, Effretikon
www.art-pfeffer.ch
Telefon 079 749 32 92

Ihr Haustechniker für Heizung und Sanitär

hebeisen Heizung und Sanitär AG

H.P. Hebeisen
Heizung und Sanitär AG
Rigacher 5
8315 Lindau
info@hebeisenag.ch

Beratung, Projektierung und Installation von Heizungsanlagen und Alternativheizungen
Sanitäre Installationen · Unterhalt/Reparatur

Tel. 052 345 19 49
Fax 052 345 14 11
www.hebeisenag.ch

Die Faszination des schwarzen Vulkansandes

Lanzarote besticht durch eine karge Landschaft

Lanzarote: graue Mondlandschaft, schwarze Sandstrände aus Vulkansand und starker Wind: das reizt uns zu sehen. Es prägen über hundert Vulkankegel das bizarre Bild der Landschaft dieser kanarischen Insel vor der Küste Westafrikas. Und immer macht sich die Gewalt der Natur bemerkbar, wenn sich da und dort wieder ein grünes Pflänzchen durch die dunklen Steine und den schwarzen Sand einen Weg ins Licht erkämpft.

Der Weinbau in La Geria wird im Trockenfeldbau betrieben.

■

Wir reisen direkt vom Flughafen Arrecife quer über die Insel an die Bucht von El Golfo. Der kleine Küstenort im Südwesten der Insel gehört zur Gemeinde Yaiza, hat lediglich 172 Einwohner und ist wegen seiner Fischrestaurants bei Touristen beliebt. Es ist Anfang April im Jahr vor Corona, aber die Sonne bringt tagsüber schon viel Wärme. El Golfo ist bekannt für eine berauschende Aussicht auf die neongrüne Lagune, von deren Strandabschnitten auch der Sonnenuntergang täglich von neuem die Touristen begeistert. Entsprechend viele Fotos werden im Sekundentakt gemacht – auch von uns.

■

Die Erkundung der Gegend entlang der Küste bringt uns zu den Salinas De Janubio. In den Salzfeldern wurde früher viel Meersalz gewonnen, zur Konservierung der fangfrischen Fische oder als Zahlungsmittel gegen andere Lebensmittel. Bis zu 10 000 Tonnen Salz pro Jahr wurden einst gewonnen. Heute sind die vielen Becken zur Verdunstung des Atlantikwassers nur noch Zeitzeugen dieser Salzgewinnung. Dennoch als Anlage in erdigen Farbtönen sehr beeindruckend und sehenswert.

■

Auf der Ostseite der Insel liegt das Städtchen Teguise, 360 Meter über Meer, was sich sofort in den Temperaturen bemerkbar macht. Der Wind ist deutlich kühler, abends wird es gerne regnerisch. Die bis heute wohlhabende kleine Stadt wurde 1406 gegründet und 1852 als Inselhauptstadt durch den aufstrebenden Küstenort Arrecife ersetzt. Seit 1980 steht die Altstadt unter Denkmalschutz. Jeweils am Sonntag findet darin der bei Touristen enorm beliebte Markt statt. Unter der Woche aber ist Teguise eher spärlich bevölkert.

■

Wir freuen uns, dass auch von hier interessante Ausflugsziele zu erreichen sind. Zum Beispiel der 5000 Quadratmeter grosse Jardin de Cactus. Dieser befindet sich im Dorf Guatiza in einem ehemaligen Steinbruch, in dem einst Vulkansand abgebaut und Maismehl gewonnen wurde. Die Vulkanasche diente zum Anbau von Feigenkakteen, weil damit die Pflanzen die Feuchtigkeit besser speichern können. Auf den Kakteen leben auch Cochenilleschildläuse, die zur Herstellung des Farbstoffs Karmin verwendet werden. Sie werden bei einer Grösse von zirka vier Millimetern «geerntet», getrocknet und zu Pulver verarbeitet. Die in den Läusen befindliche rote Karminsäure wird extrahiert und als roter, natürlicher Farbstoff weiterverarbeitet. Mitte des 19. Jahrhunderts wurden bereits rund 3000 Tonnen dieses Farbstoffes produziert. Die Fachliteratur spricht von 150 000 Läusen für ein Kilogramm Farbe, die noch heute für Lebensmittel, Kosmetik und Medikamente verwendet wird.

■

Der terrassenförmig angelegte Kakteengarten gehört übrigens wie viele andere Sehenswürdigkeiten auf der kanarischen Insel zum Werk von César Manrique. Dieser bekannte Künstler hat das Erscheinungsbild von Lanzarote massgeblich geprägt. Manriques unbeirrter Einsatz für seine Insel trug Früchte: Es entstand ein Gesetz, das den Bau von Hochhäusern verhindern sollte. Heute erzählt man Touristen, keines der Gebäude dürfe höher als eine Palme sein. Ausserdem wurde die Vulkanregion Timanfaya zum Naturreservat.

■

Weinbau ist auch ein interessantes Thema. Denn wer kann sich vorstellen, in der kargen Landschaft Reben zu kultivieren? La Geria zum Beispiel, ein 5,3 Hektar grosses Gebiet im Zentrum der Insel. Wir entdecken die spezielle Art der bestellten Kulturflächen, den Trockenfeldbau. Um an fruchtbaren Boden zu gelangen, werden trichterförmige Vertiefungen in die dunkle Lapillischicht gegraben und an den Grund jeweils eine einzelne Pflanze gesetzt. Die grobporige Schicht lässt die sehr geringen Niederschläge rasch in den durchwurzelten Boden versickern. Zusätzlich zur Vertiefung schützen noch Mauern aus Lavabrocken die einzelnen Reben dadurch, dass sie halbkreisförmig gebaut sind und so die Pflanzen vor den kräftigen Winden schützen. Eigentlich ist die ganze Insel ein Paradies an Naturschönheiten, die man immer und immer wieder besuchen kann, da sind wir uns einig.

Text und Fotos: Annamaria Ress

Die Salinas De Janubio sind zwar nicht mehr in Betrieb, zeigen aber informativ die Salzherstellung.

Einmal Torhüter, immer Torhüter – die etwas andere Saison

Vor dem Saisonstart im Fussball, Eishockey und Unihockey stehen ihre Goalies und deren spezielle Rollen in den Teams im Fokus. Eines habe

Michael Lüttinger – Unihockey Bassersdorf Nürensdorf: «Ich bin unglaublich abergläubisch.»

Vielleicht beschreibt folgende Anekdote Michael «Lütti» Lüttinger ganz gut: Es ist bei Unihockey Bassersdorf Nürensdorf mannschaftsintern bekannt, dass der Torhüter lieber joggt als die meisten Feldspieler. Letztes Jahr zelebrierte dies Lüttinger am 100-Kilometer-Lauf in Biel in extremem Ausmass. Nach über 16 Stunden erreichte er das Ziel. Zufrieden ist der von Ehrgeiz Getragene damit nicht: «Bis Kilometer 77 brauchte ich elf Stunden, dann folgte ein kompletter Einbruch, am Schluss humpelte ich ins Ziel.»

Normalerweise aber spielt Lüttinger viel lieber im Team. Hier fühlte er sich schon immer wohl, nun halten die Mitspieler den 34-Jährigen auch noch jung: «Man erfährt, was auf Instagram läuft, profitiert von der unglaublichen Energie der Jungen – und kann ihnen vielleicht auch mal helfen, wenn sie persönliche Probleme haben, die ich selbst einmal erlebte.»

Der Kampf mit dem Ball

Schon als junger Kerl wollte Lüttinger Schlussmann sein, seine Faszination beschreibt er in einem Satz, der auch aus der Biografie eines grossen Torhüters stammen könnte: «Mich reizt der Kampf mit dem Ball mehr als der Kampf gegen andere Spieler.»

Lüttinger spielte auch schon bei Rychenberg in der NLA, nun steht der Produktmanager bei einer Textilindustriefirma vor seiner achten UBN-Saison. Eine schwierige 1.–Liga-Saison, wie er sagt: «Vielleicht bin ich zu pessimistisch. Aber nach dem Saisonabbruch während des Playoff-Finals dürfen wir nicht denken, dass der Erfolg von alleine wiederkommt.» Auch darin sieht der Erfahrene seine Aufgabe: «Wir haben ein unglaublich talentiertes Team. Ich will mit meiner Erfahrung dafür sorgen, dass wir die gleiche Arbeitsmoral wie immer hinbekommen.» Auch im Goalie-Trio selber hat er aufgrund seines Alters eine Führungsrolle inne – «und solange ich auch sportlich voll mithalten kann und es mir Spass macht, spiele ich weiter.»

Michael Lüttinger

Anders als die anderen

Lüttinger sagt: «Ich glaube, ich bin schon etwas anders.» Er liebt ausgeflippte Sachen. Er tanzt Salsa. Dann erzählt er auch noch von einem weiteren «Hobby»: Fünfräppler sammeln. 60 000 Stück hat er bei sich zu Hause über die Jahre bereits angehäuft.

Seine grösste Leidenschaft ist aber immer noch Unihockey – und wie ernst er es nimmt, ist vor allem an Matchtagen zu sehen. Er folge immer den exakt gleichen Abläufen mit unzähligen Ritualen – zum Beispiel darf auch beim Fototermin das Tape um den Finger nicht fehlen. «Ich bin unglaublich abergläubisch», sagt er. «Und ich bin noch immer vor jedem Match nervös, habe oft Hühnerhaut. Sonst würde ich schon lange nicht mehr spielen.»

Lüttingers extremster Tick sei, dass er sich vor jedem Spielstart die exakt gleichen Sachen zuspreche. Was sagt er sich denn? Er muss laut lachen, läuft rot an: «Nein, das geht nicht. Das habe ich noch nie, noch gar nie, jemandem erzählt.»

Thomas Oshwald – Eishockey Club Bassersdorf: «Vor jedem Spiel esse ich Schnitzel mit Spätzli.»

19. September 2020: An diesem Tag gilt es das erste Mal Ernst: der Saisonstart in der zweiten Eishockeyliga steht an. Wenn es dann soweit ist, stehen wie in den letzten vier Saisons Benjamin Geier und Thomas Oshwald im Tor der Zürcher Unterländer. In der Berufswelt würde das Modell der beiden Torhüter «Jobsharing» genannt. Sie wechseln sich mit ihren Einsätzen nach jedem Spiel ab, so dass sie am Ende der Saison auf eine ähnliche Anzahl bestrittener Spiele zurückblicken. «Wir können uns gegenseitig zu guten Leistungen motivieren und stehen so in einer gesunden Konkurrenz zueinander», erzählt Benjamin Geier. Der 26-jährige Student der Bauingenieurwissenschaften ist seit der Saison 14/15 beim EHCB. Sein 30-jähriger «Jobsharing»-Partner, Thomas Oshwald, sieht dieselben Vorteile dieser gesunden Konkurrenz. Er arbeitet in einem Ersatzteillager einer Autogarage.

Jüngeres Kader

Seit Anfang August dürfen die Kufen der EHCB-Spieler wieder übers Eis gleiten. Vorher standen individuelle Trainings sowie Hallentrainings auf dem Programm. «Die Stimmung in der Mannschaft ist sehr gut, wir sind endlich auf dem Eis zurück», so Oshwald. Dabei kurven viele neue Spieler auf dem geliebten Terrain: Fünf Spieler konnte der EHCB verpflichten. Die hinzugekommenen Spieler sind mehrheitlich jung und stammen von den Vereinen Küsnacht, Bülach und Frauenfeld. «Damit kommt der EHCB dem Ziel, die Mannschaft auf die kommende Saison zu verjüngen, näher», sagt Geier. Den Zugängen stehen zwei Abgänge gegenüber. Konstant bleibt hingegen das letztjährige Coaching-Duo mit Headcoach Patrick Meichtry und Assistent René Senger. Sie stehen auch dieses Jahr wieder an der Bande.

vorschau

en alle gemeinsam: Sie lieben es, Schlüsselfiguren und immer spielentscheidend zu sein.

Thomas Oshwald

Geheime Rituale

Mit Blick auf die nächste Saison, in welcher der EHCB gleichzeitig das 80-jährige Jubiläum feiert, möchte das Goalie-Duo einen Rückhalt für die Mannschaft sein. Dazu möchten sie eine gute Kommunikation fördern, wo Motivation für die Vorderleute nicht zu kurz kommt. «Wir sehen das Spiel immer von hinten und können es damit gut analysieren. So können wir gezielte, motivierende Feedbacks geben», erzählt Benjamin Geier. Weiter unterscheiden sich die Torhüter von den Spielern durch ihre Rituale vor den Spielen. Manche sind geheim, manche verraten die Torhüter: «Vor jedem Spiel esse ich Schnitzel mit Spätzli. Wohl nicht die allerbeste Sportlermahlzeit, aber es hilft mir», verrät Oshwald.

Insgesamt hat sich das Fanionteam das Ziel gesetzt, erneut die Play-off-Halbfinals zu erreichen. Dort scheiterten die Bassersdorfer vergangene Saison an den Dürnten Vikings. Konstante Leistungen, wenige Verletzungen sowie einen guten Teamzusammenhalt soll den Bassersdorfern zum Erreichen des Saisonziels verhelfen. Vielleicht spielen dabei auch Spätzli und Schnitzel eine Rolle.

Kreshnik Zmajlaj – Fussball Club Bassersdorf: «Der FCB ist der Höhepunkt meiner Karriere.»

Am 15. August spielt Kreshnik Zmajlaj das «grösste Spiel meiner Fussballkarriere». Von der 3. Liga bei Oberwinterthur wechselte er auf die neue Saison hin zum FC Bassersdorf (2. Liga interregional) und hütet bei der Qualifikation für die Hauptrunde im Cup bei Monthey zum ersten Mal das FCB-Tor. 1:2 verlieren die Zürcher Unterländer in letzter Minute und scheiden aus. Für Zmajlaj ist es trotzdem ein grosser Tag.

Wenn Zmajlaj spricht, tut er das ruhig, überlegt und bescheiden. Nach den Anfängen seines Goalie-Daseins gefragt, geht seine Stimme aber deutlich nach oben: «Ich war erst fünf Jahre alt, spielte damals beim FC Phönix-Seen noch als Feldspieler, als sich unser Torhüter verletzte. Ich ging also ins Tor und hielt einen Penalty. Der war zwar schlecht geschossen, aber trotzdem feierten mich meine Mitspieler.» Er lacht.

Held – oder Buhmann

Es ist noch heute dieser Spagat zwischen Held und Buhmann, der den Torhüter an seiner Position fasziniert: «Ich hätte einmal bei einer 2:3-Niederlage in einem wichtigen Spiel alle drei Tore verhindern müssen. Jedes einzelne Tor war ein faules Ei, ich schlief wirklich mehrere Wochen schlecht. Aber ich sehe all diese Erlebnisse als einen Lernprozess, das hilft.»

Er schätzt das Mentale als enorm wichtig ein, «da konnte ich mich wirklich verbessern». Darin sieht er auch bei seinem Trainer beim FCB, Gianni Lavigna, ein Vorbild. Unter ihm spielte er früher bereits mehrere Jahre bei Wiesendangen, alles neu ist es für Zmajlaj also nicht: «Ich kenne Gianni seit fünf Jahren und erlebe ihn als sehr organisierten Trainer mit klaren Vorstellungen. Mit ihm kann man nicht nur über Fussball sprechen, er ist auch bei persönlichen Problemen für dich da.» Bei Wiesendangen schenkte Lavigna Zmajlaj das Vertrauen als Nummer-1-Goalie. Natürlich möchte der 1,85-Meter-Mann diese Rolle auch beim FCB: «Ich bin sehr ehrgeizig, aber wenn jemand besser in Form ist als ich, akzeptiere ich sofort, dass er spielt.»

«Ich kann laut werden»

Auf dem Feld sieht sich Zmajlaj als starker Mann auf der Linie im Eins gegen Eins und in der Strafraumbeherrschung nach Eckbällen und Flanken. Der 26-Jährige scheint sich im neuen Umfeld wohl zu fühlen, «wir haben eine gute Mischung zwischen jungen und alten Spielern».

Kreshnik Zmajlaj

Dass er überhaupt wieder spielt, ist nicht selbstverständlich: In den letzten Jahren riss er sich zweimal das Kreuzband im rechten Knie. «Wenn ich gesund bleibe, weiss ich, was ich kann – und mit diesem Team können wir weit kommen», prophezeit er. War er in den ersten Trainings noch eher scheu, möchte der Kundenberater bei einer Versicherung auf dem Feld ein Leader und Dirigent sein. «Ich kann auch laut werden, wenn es das braucht!» Auch wenn die erste Partie im FCB-Dress verloren ging, sagt Zmajlaj: «Der FC Bassersdorf ist sowieso der bisherige Höhepunkt meiner Karriere.» ■

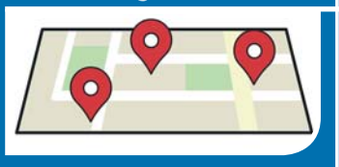
Texte und Fotos:
Tim Ehrensperger und Fabian Rahm

digital world internet

Apps für Velofahren

Der Spass auf zwei Rädern scheint grenzenlos zu sein. Nie waren mehr Velofahrer auf den Strassen unterwegs als in der heutigen Zeit. Die nachfolgenden Websites sorgen für noch mehr Spass beim Velofahren. Gute Fahrt!

routen könig



«SchweizMobil», welches für seine schweizweiten Wanderkarten bekannt ist, kennt auch viele Velostrecken. Die Website listet viele vorgegebene Strecken samt Routenplan, Höhenprofil und Übernachtungsorten auf. «SchweizMobil» hebt sich von vielen Konkurrenzportalen ab, indem es beinahe jeden Veloweg der Schweiz listet. Auch Strassensperrungen, Baustellen und gefährliche Strassen markiert «SchweizMobil», so dass Touren zuverlässig und schnell geplant werden können. Die Karten können auch via App heruntergeladen werden, die Basisversion ist kostenlos.

www.schweizmobil.ch

achtung laden

Die Corona-Pandemie hat der E-Bike-Community nochmals einen kräftigen Schub verliehen. «E-Bike an der frischen Luft» statt «ÖV mit Maske» ist angesagt. Aber Achtung: Ist der Akku leer, kann der Spass abrupt ein Ende nehmen. Wer möchte schon ein 20 Kilogramm schweres Velo ohne Unterstützung fahren? Der «Reichweiten-Assistent» von Bosch hilft bei der Planung der nächsten Velotour. Der Velofahrer füttert die Homepage mit dem Typ des Akkus, dem Gelände, der geplanten Unterstützungsstufe sowie der geplanten Geschwindigkeit. Die Website berechnet dann die Anzahl Kilometer, welche mit Akku gefahren werden können.

www.bosch-ebike.com/ch/service/reichweiten-assistent

auf die klötze

«Augen auf – Tempo runter» ist eine Kampagne der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu). Sie geben an, dass parallel zu den E-Bike-Verkäufen auch die Unfallzahlen rasant steigen. Im Jahr 2019 hat das bfu 309 Schwerverletzte in Zusammenhang mit E-Bike Unfällen gezählt. Die langen Bremswege der Stromvelos bereiten dem bfu dabei besonders Sorgen. Auf der Website www.augen-auf-tempo-runter.ch/bremsweg können Sie auf spielerische Art und Weise testen, wie lange Ihr Bremsweg ungefähr ist. Dabei spielen Geschwindigkeit und Reaktionszeit eine grosse Rolle. Tipp: Reagieren Sie schnell, sobald «bremsen!» aufleuchtet. Sonst werden Sie mit einem etwas mulmigen Gefühl das nächste Mal auf den Sattel steigen.

www.augen-auf-tempo-runter.ch/de/bremsweg

karten für alles

Eine Alternative zu «SchweizMobil» stellt die Website «naviki.org» dar. Sie beschreiben sich selbst als «bestes Portal für Fahrradrouten und Navigation». Die Kartendaten können auch ausserhalb der Schweiz benutzt werden. Vor der Routeneingabe kann der Benutzer den Typ seines Fahrrads wählen, so werden einem Mountainbiker andere Routen vorgeschlagen als einem Rennvelofahrer. Das Portal ist kostenlos, das Design ansprechend und die Routenplanung zuverlässig. Empfehlenswert.

www.naviki.org

velo zeitung

Wer sich auch abseits der Strasse mit Velofahren beschäftigen möchte, der findet viele Inhalte auf der Website «velofahrer.ch». Beispielsweise gibt es dort einen Newsfeed, welcher ebenfalls als E-Mail-Newsletter abonniert werden kann. «Wie ich dem Velo-Drängeler eines auswischte» oder «Velofahren über den Stelviopass – einfach geil!», lauten die vielversprechenden Titel dieser Artikel. Unter der Rubrik «mehr Velo» ist zusätzlich ein Register von Velohändlern, «Velotüftlern» und Vereinen vorhanden. Für begeisterte Velofahrer jedenfalls einen Besuch wert!

www.velofahrer.ch

Texte: Fabian Rahm/Fotos: www.pixabay.com

GEMEINDE BASSERSDORF

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Do	27.08.	19.00–21.00	Plattform International	Kunst-Talk mit Miroslav Majoroš	Altes Schulhaus/Türmli 2. Stock
Di – Mi	01.09. – 30.09.		Pro Velo Schweiz	Regionale Veloförderaktion «Cyclomania»	Infos Homepage www.bassersdorf.ch/Aktuelles
Sa	05.09.	09.00–13.00	Spitex/vabene	«Sicher daheim – dank starkem Sorgenetzwerk»	Dorfplatz
Sa	12.09.	13.00–18.00	Jubla Montezuma Ba/Nü	Nationaler Jubla-Tag	www.montezuma.ch
Di	15.09.	19.30	Pol. Gemeinde	Gemeindeversammlung	bxa
Sa	19.09.	19.00–22.00	NBN	Fledermaus-Exkursion im Eigental	Landi, Birchwil, Anm. info@nbn.ch
Di	22.09.	15.30–17.30	Fachstelle für Altersfragen	Gesprächsgruppe für betreuende und pflegende Angehörige	Aktionsraum Türmli, Klotenerstr.1
Mi	23.09.	14.30–15.00 15.30–16.00	S. Disch + S. Klein	Chasperli-Theater	Bungertstube
Sa	26.09.	10.00–14.00	Gemeinn. Frauenverein Elternforum	Kinder-Secondhand-Börse	Turnhalle Schulhaus Geeren
So	27.09.	08.30–09.30	Pol. Gemeinde	Urnenabstimmung	Gemeindehaus B
Do	01.10.	13.00–14.00	Gemeindepräsidentin, Verwaltungsdirektor	Öffentliche Sprechstunde mit Doris Meier-Kobler und Christian Pleisch	Rest. Basi Pizzakurier, Poststr. 2

Regelmässig wiederkehrende Anlässe in der Gemeinde Bassersdorf

Tag	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Nach Bedarf		Gemeindepräsidentin	Sprechstunde (Voranmeldung Tel. 044 838 86 00)	Gemeindehaus C
Jeden Di und nach Bedarf		Präsidentin ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Sprechstunde (tel. Anmeldung 079 129 49 94)	Ref. Kirchgemeindehaus-Ba od. Zentrumsbau Nü, Lindauerstr. 1
Jeden 1. Mi	16.00–18.00	Nachbarschaftshilfe Basi	Offenes Haus für alle Engagierten und Interessierten	Centrumshüsli 1. Stock, Gerlisbergstr. 2
Jeden 2.3.4.5. Do	14.00–16.00	kiz-Kloten	Mütter-/Väterberatung	Spitexzentrum Breitipark, Breitistrasse 38, (ab 1.9. Türmli, Klotenerstr. 1)
Jeden 1. Fr		Altersforum Ba	Spaziergänge, Wanderungen, Ausflüge Vorträge (ab September wieder)	www.afobasi.ch, M. Hanselmann, 043 266 00 57
Regelmässig		Gemeinn. Frauenverein	Div. Anlässe wie Mittagstisch (3. Di) Wanderungen (4. Di), Zmorge (1. Mi), Spielnachmittage (2./4. Do)	www.frauenverein-bassersdorf.ch
Regelmässig		Fachstelle Alter, Jugend, Integration	Verschiedene wiederkehrende Angebote gemäss Aushang (Schaukasten)	Schulhaus Türmli, www.bassersdorf.ch/Veranstaltungen
Jeden 1. Sa	10.00–12.00	Sagi	Öffentliche Vorführung (ab August wieder bis Nov)	Sagi im Wisental

Weitere Details und den **tagesaktuellen Stand** zu Vereinseinträgen/Veranstaltungen finden Sie unter www.bassersdorf.ch/veranstaltungen

GEMEINDE BRÜTTEN

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Do	27.08.	08.45	Gemeinde	Seniorenausflug nach Lichtenstein/SG und an den Bodensee	Anm. B. Breslaw, 052 345 36 74 oder hugo.eigensatz@hispeed.ch
Sa	29.08.	10.00	Gemeinderat Hansueli Kägi	Vernissage des neuen Buches über Brütten von Hansueli Kägi	Gemeindesaal
Mi	09.09.	20.00–22.00	pgv	pgv-Höck	Gemeindesaal
Sa	19.09.	19.00–22.00	NBN	Fledermaus-Exkursion im Eigental	Landi, Birchwil, Anm. info@nbn.ch
Mi	23.09.	19.30 20.15		Kirchgemeindeversammlung Gemeindeversammlung	MZH Chapf
Sa	26.09.	20.00	Kulturkommission	Don & Giovannis – eine musikalische Reise ins Herz Süditaliens – ab 18.30 Italienisch-herbstliches Antipasti/Pasta-Buffet zu Fr. 29.–, auf Voranmeldung	Mehrzweckhalle Chapf Anmeldung kultur@bruetten.ch
So	27.09.			Abstimmung und Ersatzwahl Gemeinderat	

Regelmässig wiederkehrende Anlässe in der Gemeinde Brütten

Tag	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Mo/Di/Do Sa	15.00–19.00 10.00–12.00	Bibliothek	Ausleihe Bibliothek	Bibliothek/bibliothek@bruetten.ch
Jeden Mo	09.00–11.30	Abenteuerspielgruppe Bienehus	Spielgruppe für abenteuerlustige Kinder ab 3 Jahren an versch. Plätzen (Dachraum, Bauernhof, Wald, Turnhalle)	Anmeldung: Katja@buehler.life, 079 258 81 01
Jeden Mo	13.30–14.20	Altersforum Brü	Everdance, Leitung Ursula Müller	Dachraum Geemeindehaus
Jeden Mo–Fr		Turnverein Brü	Trainings diverser Riegen – Details siehe Homepage	www.tvbruetten.ch
Jeden 1. Mo	14.30–16.30	Frauenverein/Altersforum	Besuch aller Brüttener im Altersheim in Seuzach	Abf. Brü 14.00
Jeden Di	08.45–11.15	Christine Bachmann	Indoor-Spielgruppe «Zwärgehüsli» Infos: zwaergehuesli8311@gmail.com	Dachraum Gemeindehaus
Jeden Di	12.00–13.30	Altersforum Brü	Mittagstisch für alle	Gemeindesaal
Jeden Di	14.00–15.00	Altersforum Brü	Fit-Gym für ältere Damen/Herren (leicht) Leitung Ursula Müller	Gemeindesaal
Jeden Di/Mi		Ursula Müller	Pilates (Di 18.30/19.45, Mi 08.00)	Dachraum Gemeindehaus
Jeden Di+Do	19.00–20.00	Mirta Honegger	Zumba	Gemeindesaal
Jeden Mi	16.30–17.30	Altersforum Brü	Fit-Gym, vital (Frauen) Leitung Erika Eichholzer	Turnhalle Chapf
Jeden Do	18.30–19.30	Katharina Egli	Gym-Move (Bodyforming, Pilates)	Mehrzweckhalle Chapf
Jeden 2.+4. Do	09.30–11.00	MuKi-Treff	MuKi-Treff für Mütter/Väter mit Kindern bis 4 Jahre	Dachraum Gemeindehaus
Jeden 2. Fr	14.00–16.00	kjz Winterthur	Mütter-/Väterberatung mit Barbara Portmann Tel. Beratung 052 266 90 64 (Mo/Mi/Do/Fr 08.30-11.00, Di 13.30-15.00)	Gemeindesaal
Jeden Sa	14.00–17.00	Pfadi Waldmann	Pfadi-Treffen «Nepomuk»	www. pfadiwaldmann.ch

GEMEINDE NÜRENSDORF

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Do	27.08.	15.30	Nüeri-Netz	Boccia-Plauschturnier	Bocciodromo, Winterthur
Sa–Mo	29.08.–31.08.		Gem. Chor Ob/Bi	Vereinsreise, Leitung Hans Zollinger	Neuenburger Jura
Do	03.09.	18.30	Nüeri-Netz	Letzter Walking-Anlass	Volg Nürensdorf
Fr	04.09.	20.15	Ref. Kirchgem. Ba/Nü	Herbstserenade	Kapelle St. Oswald, Breite
Do	10.09.	09.30	Nüeri-Netz	Morgekafi	Pfarrhaussaal, Lebernstr. 10
Sa	12.09.		Abt. Werke Gemeinde Nü	Zeitung-, Altpapier- und Kartonsammlung	Ab 8 Uhr
Fr/Sa	18.09.–19.09.	19.00–22.00 08.00–17.00	Samariterverein Ba/Nü	Bevölkerungskurs: Nothelfer	Ufmatten, Ba
Sa	19.09.	09.30	Ref. Kirchgem. Ba/Nü	Fiire mit de Chliine	Kapelle St. Oswald, Breite
Sa	19.09.	19.00–22.00	NBN	Fledermaus-Exkursion im Eigental	Landi, Birchwil, Anm. info@nbn.ch
Mi	30.09.	12.00	Impuls Ökumene, Ref. und Kath. Kirche Ba/Nü	Big Tisch – Mittagstisch für alle. Anmeldung bis Mo sekretariat@basinueri.ch od. Tel. 044 8366800	Zentrumsgebäude, 3. Stock www.basinueri/big-tisch

Regelmässig wiederkehrende Anlässe in der Gemeinde Nürensdorf

Tag Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Nach Bedarf		Gemeindepräsident	Sprechstunde (Tel. Anmeldung: 044 836 38 38)	Gemeindehaus
Nach Bedarf		Schulpflege Nü	Sprechstunde Schulpräsident (Tel. Anmeldung 044 836 80 83)	Gemeindehaus
Jeden Mo–Fr		Sportclub Nürensdorf	Trainings diverser Riegen – Details siehe Homepage	www.sportclub-nuerensdorf.ch
Jeden Mo, Di, Mi, Do, Fr	12.00–13.00	Mittagstisch Luftballon	Mittagstisch (Anm. gleichentags bis 9.00 Uhr, Tel 076 816 68 40) ausser Schulferien	Hort Ob, (altes Schulhaus) Hort Nü, (Weiherstrasse 1)
Jeden Mo	16.45–17.45	Pro Senectute	Turnen für ältere Damen und Herren, Info Nelly Eigenmann 044 836 69 22	Turnhalle Ebnet
Jeden Mo	20.00–22.00	Gemischter Chor Ob/Bi	Proben/Leitung Freya Utta, Auskunft Susanne Illi, Tel. 044 836 52 54	Singsaal Sunnerain, Bi
Jeden 1. Mo	14.00	Nüeri-Netz	Lismitreff	Bibliothek
Jeden Di und nach Bedarf		Präsidentin ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Sprechstunde (tel. Anmeldung 079 129 49 94)	Zentrumsbau Nü od. Ref. KGH Gerlisbergstr. 4, Ba

Regelmässig wiederkehrende Anlässe in der Gemeinde Nürensdorf

Tag Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Jeden Di, Mi, Do, Fr		Frauenverein Ob/Bi	Kinderspielgruppe Oberwil-Birchwil (Info Eveline Bänziger, Tel. 044 836 51 21)	Altes Schulhaus Ob
Jeden Di, Mi, Do Jeden 1. Sa		Frauenverein Ob/Bi	Ludothek Nürensdorf, Spieleverleih Öffnungszeiten siehe www.ludopingpong.ch	Im Schloss, Neuhofstr. 1
Jeden Di	09.30 – 11.00	OK Chäferliturnen	Chäferliturnen – Bewegung in der Turnhalle für Kinder bis 4 Jahre	Turnhalle Chapf chaeferliturnen@gmx.ch
Jeden Di	20.00–22.00	Volley Nüeri	Training Herren 1 und Herren 2	TH Hatzenbühl, www.volleynueri.ch
Jeden 2. Di	11.30	Ref. Kirche	Senioren Mittagstisch	Zentrumsbau, 3. Stock
Jeden 2. u. 4. Di	14.45	Ref. Kirchgem. Ba/Nü	Italienisch-Treff	Zentrumsbau, 2. Stock
Jeden Mi	13.30–18.30	Offene Jugendarbeit Nü	Kidstreff und Jugi-Tunes (Mittelstufe) Leitung: Jesse Gerner 079 948 13 24	Jugi 51, Hatzenbühlstr. 51
Jeden Mi	14.00	Nüeri-Netz	Jassnachmittag	Restaurant Bären
Jeden Mi	19.00–23.00	Töffair Nü	Treffen im Clubhaus, auch für Nichtmitglieder	Clubhaus Töffair Hinterdorfstrasse 27
Jeden 1. Mi	12.00	Frauenverein Ob/Bi	Seniorenzmittag (Sandra Zürcher, Tel. 044 836 97 81 od. Eveline Bänziger, Tel. 044 836 51 21)	Altes Schulhaus Ob
Jeden 1. Do	09.30–11.30	kiz-Kloten	Mütter-/Väterberatung (nach Voranmeldung auch jeden 3. Do möglich)	Zentrum Bären, Winterthurerstr. 49
Jeden 2.+4. Do	18.30	Nüeri-Netz	Nordic Walking (Juni–A/Sept.)	Volg Nürensdorf
Jeden Do	08.45–09.45	Frauenverein Ob/Bi	Fit-Gym, Turnen für ältere Damen und Herren (Info: Nelly Eigenmann, Tel. 044 836 69 22)	Altes Schulhaus Ob
Jeden Do	09.00–10.00	Gymnastikverein Nü	Bodyforming/Pilates	Unt. Turnhalle Sunnerain, Bi
Jeden Do	17.00–19.45	Offene Jugendarbeit	Gourmetplausch – Kochanlass abwechselnd für die Mittel- u. Oberstufe, Luca Miethlich 079 939 85 06	Jugi 51, Hatzenbühlstr. 51 Anm. erforderlich
Jeden Do	17.30–19.00	Turnverein Nü	Mädchen-Riege	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Do	20.00–22.00	Männerchor Nü	Proben/Leitung: Tabea Herzog, Auskunft: W. Tschannen 044 836 76 30	Singsaal Ebnet
Jeden Fr	16.00–23.00	Offene Jugendarbeit Nü	Jugi 51 (Oberstufe) – Kreativwerkstatt und open Kitchen, Jesse Gerner 079 948 13 24	Jugi 51, Hatzenbühlstr. 51
Jeden letzten Fr	14.00	Nüeri-Netz, Imp. Ökumene	Spielen macht Spass	Restaurant Bären

ÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

BASSERSDORF, BRÜTTEN, NÜRENSDORF

Sie rufen Ihre Hausarztpraxis an. Ist diese nicht erreichbar oder haben Sie keine Hausarztpraxis?

Unter der Nummer 0800 33 66 55

erreichen Sie eine kompetente Hausarztpraxis in der Region, an 365 Tagen im Jahr.

Notruf: 144, Tox-Zentrum: 145, Spitex Bassersdorf-Nürensdorf-Brütten: Telefon 044 836 55 43, info@spitex-bassersdorf.ch

BALTENSPERGER
OPTIK & OPTOMETRIE

BALTENSWILERSTRASSE 2 - 8303 BASSERSDORF
043 266 00 20
WWW.BALTENSPERGER-OPTIK.CH

DA WERDEN SIE AUGEN MACHEN!

Erleben Sie den innovativsten Sehtest aller Zeiten im Rodenstock DNEye® Van.
Für ein Seherlebnis, so einzigartig wie Sie selbst.

Samstag, 12.09.2020, 09.00 – 17.00 Uhr,

Dorfplatz, 8303 Bassersdorf

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen und kostenlosen Sehtest-Termin.

DYNOPTIC 1 BEST IN CLASS PARTNER